

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig wöchentlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabehelfern bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 421.

Samstag, den 9. September

1893.

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Wein-Handlung — Adolfsallee 17.
Dépôt Louis Conradi, Specialität: Moselweine. Dépôt Louis Conradi, Kirchgasse 9.

14937

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Tannusstraße 13,

Salzstelle der Straßen- und Pferdebahn.
Am 25. September beginnt der Kursus zur Vorbereitung auf die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung.

Nähere Auskunft und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17204
Moriz Victor.



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Gedächtnis, Fragen und Wandstetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 3220

Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und nicht gefärbt.

Ohne Well- oder Brenneisen

kann keine Dame sich modern frisiren. Diese kauft man am besten und billigsten bei

Wilh. Sulzbach, Damen-Friseur, Goldgasse 22.



Herd- und Ofenfabrik H. Altmann Nachf.

24. Bleichstraße 24.

Empfehlen unser Lager in Kochherden in allen Größen zu billigen Preisen.

Glanzblech-Füllöfen

eigener Fabrikation,

sowie Lager in Oefen der

Michelbacher Hütte,

Kesselschieber, einzelne Ofentheile, wie: Vorstellkiste, Schüttelkiste etc.

Hochachtungsvoll 17316

Fr. Wendler, C. Koch,

Kunst- u. Bauhölzerei.

Vorzügliche feine Perlgerste à 26 Pf.

Fr. Wb., sehr gute billigere Sorten à 16 u. 20 Pf., neue ganze und gemahlene Grüns, große Auswahl in Reis, Sago, Grießmehl, Baniermehl, Safergrübe (Specialität), Scotch Oatmeal (unbeutetes Hafermehl), sämtliche gangbaren Knorr'schen Suppenmehle, Suppentafeln und Erbsenwürste etc. in nur besten, frischen Qualitäten zu billigsten Preisen bei A. Mollath, Michelsberg 14. 15673

Abonnements

auf sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes erbittet

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- und Antiquariats-handlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler. 17859

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feinste Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, vorrätig. Ansehen und Probieren kostet nichts. 17768

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

Kirchgasse 34, Parterre u. 1. Etage.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platz.

Wegen Räumung u. Aufgabe des Geschäfts

mit neuen Möbeln

verkaufe ich von heute ab alle vorrätigen

17879

20%

Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, sowie complete Zimmer-Einrichtungen und sonstige Holz-, Polster- und Kasten-Möbel mit Rabatt.

Umtausch auf gebrauchte Möbel. Garantie für beste und solide Arbeit.

Ferd. Müller,

8. Mauerstraße 8. 8. Mauerstraße 8.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 8223

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Van Haagen's

Cacao,

wohlgeschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 80 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

8217

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigparade.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. September cr., Nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in Gemäßheit Art. 343 d. G.-G.-B. auf dem Tannus-Bahnhof der Station Diebrich

2 Waggon Hen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Wiesbaden, den 5. September 1893.

Schröder,
Gerichtsvollzieher,
in Vertretung des G.-G.-B. Salm.

Jeden Mittwoch u. Samstag,
Abends von 6–9 Uhr:

Fleisch-Auktion

in der Fleischhalle des Herrn Metzgermeisters J. Ulrich,

11. Friedrichstraße 11.

Zum Ausgebot kommt:

Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch, la Qualität, welches einem geehrten Publikum tagsüber zur gest. Ansicht aus-
gelegt ist; auch findet täglich Freihandverkauf zu ermäßigten Preisen statt.

Willh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Wollpfsstraße 3.

Frische Gothaer Cervelatwurst,
Neues Sauerkraut,
Neue Essig- und Salz-Gurken,
Neue russ. Sardinen,
Neue Rollmöpse,
Neue mar. Häringe,
Neue Bismarck-Häringe

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Th. Hendrich,
Dambachthal 1.

Aechte Frankfurter Würstchen,

vorzüglichste Qualität,
täglich frisch eintreffend à 18 Pf.

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Aechte Frankfurter Würstchen,

Neues Mainzer Sauerkraut,
Neue Linsen,
Neue Essig- und Salzgurken,
Marinirte Häringe,
Neue Rollmöpse,
Neue Russische Sardinen,
Kieler Bücklinge

empfiehlt

D. Fuchs,

vorm. Th. Leber,
Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Gute Ch. u. Kochbirnen das Pfund 6 Pf. zu haben Schlichter-
straße 12.

Restauration Gauert.

Heute: **Wieselsuppe,**
wozu höflichst einladet



J. Gauert.

Süßer u. rauscher Apfelmost
täglich frisch, 1/2 Str. 12 Pf.,
über die Straße 1 Str. 20 Pf.

Eigene Kelterei im Hause.

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2. 1767

Von heute an täglich selbst gekelterten

süßen u. rauschen Apfelmost
per Liter 20 Pf.

Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39, Stb. 1769

Nicht zu übersehen!

Von heute an täglich frisch die so sehr beliebten Pfaffendorfer
Brockeln. Vorzügliches Thee- und Kaffeegebäck.

Joh. Schwarz, Bäcker, Römerberg 27. 1768

Butter 10 Pf.
Süßr.-B. 6,80 Mt., ff. Honig 4,60 Mt.

F. Koch, Gutsbeiger, Luste, Galis.

Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen per Pf. 6 Pf., bei mehr
billiger, Äpfel und Birnen billiger zu haben Frankfurterstraße 4. 1768

Äpfel, gepflügte, 35 Pf. Schachtstraße 25, 2 St. 1. 1768

Verkäufe**Ein sehr gutgehendes Geschäft**

ist Familien-
verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Installateur haben den Vorrat.
Näh. Grabenstraße 24. 17610

Sichere Lebensstellung.

Flottgehendes Droguen- u. Materialwaaren-Geschäft unter
günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. unter C. M. 245
an den Tagbl.-Verlag.

Für Einjähr.-Freiwillige.

Zwei Waffenröcke, ein neuer Mantel und Helm sind billig zu ver-
käufen. Zimmermannstraße 5, 3 1.

Welt, „Ueber Land und Meer“, „Dahleim“ etc., geb. à Mt. 1,20,
abzugeben Louisenplatz 6, 2 Tr.

Zu verkaufen wegen Wohnungs-Ausgabe: Piano, Balkenbrett,
sehr gut, 1 Chaiselongue, einige Stühle, 1 Salonöfen. Angenehm
Nachmittags von 2–5 Uhr Tannusstraße 36, 2 rechts. 17624

Stängel, gut erhalten, billig zu verkaufen Wellrigstraße 19. 17640

Für Brautleute!

Schlafzimmer, complet, Mt. 750, 900, 1200, Salon-
Garnitur, best. aus 1 Sopha, 4 Fauteuils Mt. 250, 550, 800.
Fr. Rohr, Tannusstraße 16. 17688

Ein vollständiges Bett, 1 zweithür. Kleiderschrank, eine Wasch-
kommode, 1 Waschkonsole, 1 Regulator, versch. Bilder, versch.
Tische, 1 Küchenschrank, Küchenanrichte mit Aufsatz, eine gute
Waschwanne zu verkaufen Wellrigstraße 10, Stb. Part. 17202

Ein neues Bett, sowie fast neues russ. Waschkommode preis-
würdig zu verkaufen Bertramstraße 18, Mt. 1 1. 17651

Möbel zu verkaufen, sowie ein gut erhaltener Herd Metro-
straße 23, 1. Etod. 17657

Blüchgarnitur, gepreßter Blüch,
vier Damen-Sessel, Pompadour, billig zu verkaufen Dranienstraße 16,
Tapeziererwerkstätte. 17795

Eine Blüch-Garnitur, Sopha und 4 Sessel, 1 Chaiselongue, mit
Moquet bezogen, 1 ab. spanische Wand zu v. Delenstraße 28, St. 17251

Eine Salongarnitur, bestehend aus einem Sopha und 6 Sesseln,
1 ovaler Nussb.-Tisch mit Decke, 2 Portièren, 1 Clavierstuhl und 1 Ofen-
schirm zusammen für 170 Mt. zu verkaufen Schwalbacherstraße 37,
Sinterhaus 1 links. 16597

Chaiselongue (neu), äußerst solid, Michelsberg 9, 2 St. 1. 16811

Acht Blüch- u. Kamelstaschen-Garnituren von 195 Mt., 10 ganz compl.
Betten von 106–175 Mt., Kleider-, Küchenschränke, ganze Braut-Aus-
stattungen billigst.

Ph. Lendle's Möbel- u. Betten-Fabrik, Marktstraße 22, 1.

Kinder-Bettstelle

zur Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen Bachmeyerstraße 10.

Umzugs halber rothbraunes **Barocksofa** billig zu verkaufen
Bertramstraße 14, 3.Wegen Umzug sofort zu verkaufen: 1 Sopha, 2 Sessel, eine Bades-
wanne, eine Nähmaschine, Eichen-Bettstelle mit Sprungrahmen, Kommode,
Tisch, Spiegel, 6 Eichen-Stühle u. Adolfsallee 49, 2.Umzugs halber zu verkaufen: 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Bett,
1 Waschkommode, 1 ovaler Tisch Kirchgasse 35. 16947Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Wasch-
kommode, Bettstelle, Brandstische, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchen-
bretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 18105Küchenschranke, Küchensbretter, Tische, Bettstelle, Nachttische und
Konfolschränken zu vl. Schreiner Kreiner, Helsenstraße 18. 10985

E. hoch. Maschine (Singer) ist preisw. zu v. Mühlgasse 13, 3. St.

Zwei neue Landauer, ein- und zweispännig, und
zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen. 16161

E. König.

Römerberg 23.

Ein gebrauchtes Phaeton zu verkaufen Herrnmühlgasse 5. 16440

Ein neuer, wenig gebrauchter feiner Krankenwagen und ein
Kinder-Schreibpult zu verkaufen Adolfsstraße 4, 1. 17759Der Pneumatik-Niederrad (Strassenren.), Anschaffungspr. 500 Mk.,
Mal gef., ist Abreise hal. f. 325 Mk. iof. z. vl. Krankenstr. 14. 16900Ein gutes Dreirad, fast neu, auch als Transportrad zu benutzen,
ist für 120 Mk. zu verkaufen Feldstraße 1, 2 St.Ein Hochrad, engl., überall Angellager, nebst Zubehör sehr
billig zu verkaufen Gellmündstraße 24, Seitenbau 1.Ein gebrauchtes Einspanner-Pferdegeschirr billig zu verkaufen
H. Jung, Langgasse 39.Drei große doppeltflügelige Fenster mit Sandsteingewänden
und Jalousieläden abzugeben Moritzstraße 44. 17243Drei Luster, einer ganz von Porzellan und Messing, ein Lampen-
u. ein Kerzen-Luster preisw. zu verl. Karlstr. 38, Mittelb. 1 St. 1. 17673Zwei Wenham-Lampen für zusammen Mk. 25 zu verkaufen.
Näh. bei Carl Gröning, Kirchgasse 35. 16450

Ein gebrauchter Kochherd billig zu verkaufen. 17890

Boué, Helsenstraße 16.

Ein sehr schönes Turnred billig zu verl. Rheinstraße 93, Part.

65 frischgeleerte Bordeaux-Orhoft-Fässer

find einzeln billig zu verkaufen.

E. Brunn, Weinhandlung,

33, Adelsbaidstraße 33.

17902

Große Parthie frisch geleerter $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ -Stück, Orhoft
und kleinere Fässer zu verkaufen

Abrechtstraße 82. 15588

 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stück-Fässer, sowie verschiedene kleinere Fässer, wein-
gün und frisch geleert, zu verkaufen. 17988

Reuer & Co., Rheinbahnstraße 3.

Verschiedenes**Von der Reise zurück.****Dr. Michelsen.**

17909

Meine Wohnung nebst Atelier befindet sich
Kirchgasse 43, 2 St.

Frau Elise Gübel, Kunstfärblerin.

J. Klein, Ofenseher und -Poker,
Rauergasse 14, 2. 17171**Wegen Feiertage**bleibt mein Geschäft von diesem Sonntag 1 Uhr bis Dienstag Abend
 $\frac{1}{8}$ Uhr geschlossen. 17952NB. Samstag Abend $\frac{1}{8}$ —9 Uhr geöffnet.**M. Offenstadt.**Meinen geehrten Kunden und Freunden zur gefälligen
Vormerkung, dass mein Geschäft dem Fernsprechnetz
unter No. 273 angeschlossen ist. 17950**F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Welcher Geschäftsreisendeübernimmt neben seiner Branche die Vertretung einer soliden Möbel-
fabrik? Näh. im Tagbl.-Verlag. 17447**Blinden-Anstalt.**Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen.
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 380**Beitreibung** von Forderungen, schriftliche Arbeiten

jeder Art besorgt das

Bureau A. L. Fink, Delaspeestraße 8.

Stühle jeder Art werden billig geputzt, repariert und poliert

in der Stuhlmanufaktur von

H. Kappes, Friedrichstraße 38. 17694

Polirender Möbel und Reinigen der Parquetböden geschieht am billigsten und
pünktlichsten durch langjährige Erfahrung. Als Hotelschreiner bin ich in
der Lage, allen Anforderungen Genüge zu leisten; alle in das Fach ein-
schlagenden Arbeiten werden unter Garantie auf Taglohn oder nach
Uebereinkunft ausgeführt. H. Kaaf, Schreiner, Wellrichstraße 46, Hth.Das Weichen von Zimmern und Küchen, sowie Del-
farbstreichen wird schnell und gut besorgt. Auch wird
bei Stellung des Materials gearbeitet. Schwalbacherstraße 77, 3 St.**Herrn-Kleider** w. repariert, umgeändert, ge-
waschen u. gereinigt, ebenso

angef. u. b. ber. H. Kiehm, M. Webergasse 7, u. d. Bärenstr.

Modest. Alle Arten Purgard. w. geschmact., schnell u. billig

angef. Dokheimerstraße 18, Mittelb. Part.

Costüme zu 8 Mk. werden bei tadellosem Sitz angefertigt

Platerstraße 4, Frontsp.

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer

dem Hause. Wellrichstraße 20, Part.

Kleidermacherin nimmt noch Arbeit in und außer dem Hause

entgegen. Näh. Kungasse 12, 2 St.

Durchaus perfekte Kleidermacherin übernimmt noch einige Kunden.

Näh. Wellrichstraße 6, Part. r. 17719

Die Gardinen-Wäscherei

und -Spannerei nach neuester Methode befindet sich

Moritzstraße 28, S. 1 Tr. 14665

Wer leiht einer Geschäftsfräule 100 Mk. gegen dopp. Sicherheit?

Offerten unter H. N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geb. Helene
Logemann, Etwas auf meinen Namen zu verabfolgen, da ich für
keine Zahlung hafte.

G. Fricke, Saalgasse 10.

Ich nehme Das, was ich gegen Fräulein Betti Mörch ausgesprochen
habe, als unwahr zurück.

Wiesbaden, den 6. September 1893. Rudolf Etzel.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Herrnmühlgasse 8, 1 St.

Ein Mädchen will sein Kind (Mädchen) ganz
oder gegen eine kleine Vergütung abgeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 17942**Unser Comptoir****bleibt Montag, den 11. September a. c.,
geschlossen.****Pfeiffer & Co.**

17906

Die neuesten Stoffe

für die Herbst- und Winter-Saison, sowie

Die neuesten Mäntel

für diese Jahreszeiten

sind in grossartiger Auswahl u. Preiswürdigkeit eingetroffen.

J. Bacharach,

2. Webergasse 2.

Hôtel Zais.

17681

Die besten Puddingpulver

zur leichten und raschen Herstellung ganz vorzüglicher Süßspeisen, und Puddings mit Apfelfinen, Citronen, Chocolade, Erdbeers, Himbeers, Mandeln- und Vanille-Geschmack in Päckchen à 18 u. 15 Pf. für 4-6 Personen, in frischster Waare bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Sechs Päckchen zu Mk. 1 und zu 80 Pf. 16492

Zeltower Rübchen

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu reellen Preisen. 12619

W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Dickwurzmaschinen u. Häckselmaschinen,

stark gebaut, liefert billigst

Fr. Wagner, Hellmundstraße 60. 17620



Kaufen Sie

Otto Herz & Comp.'s Schuhe und Stiefel und Sie werden die Ueberzeugung gewinnen, daß Sie nicht nur allein billig bedient sind, sondern daß Sie auch die beste Fußbekleidung tragen.

Alleinige Niederlage

nur bei

J. Speier,

18. Langgasse 18.



Bitte achten Sie recht genau auf Namen J. Speier, Hausnummer 18 und den Ladeneingang.

17885

Nur bis Ende September d. J.

dauert der **Ausverkauf** meines Galanterie- u. Luxuswaaren-Geschäfts und werden, um mein grosses Lager bis dahin **vollständig** zu räumen, sämtliche Artikel, als:
Schmuck- und Lederwaaren, Schmuck-, Handschuh- und Kammkasten, feine Holzwaaren, Glasvasen und Porzellan-
Gegenstände, Spiegel, Photogr.-Rahmen und Photogr.-Ständer, Fächer, japan. Waaren, Aluminium-Waaren, Nippes,
Schreibzeuge, Parfüme, feine Seifen
und versch. andere, zu **Geschenken** geeignete Gegenstände, sowie **Bedarfsartikel** unter Einkaufspreisen und zu jedem nur
einigermassen annehmbaren Gebote **ausverkauft**.

E. von Moers,
Wilhelmstrasse 42.

Daselbst Erker- und Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Photographie.

Durch Neueinrichtung meines Ateliers und Anschaffung vorzüglicher Apparate verbesserter Construction in der Leistungsfähigkeit noch gesteigert, empfehle ich mein Geschäft zur **Anfertigung Portraits einzelner Personen, Gesellschaften, Villen etc.** zu mässigem Preise. 13973

Georg Schipper,
36. Saalgasse 36.

Beim Herannahen der kühleren
Witterung

empfehle die beliebten

Molton-Betttücher

in weiss und farbig von Mk. 2.25 an.

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Reise- und Handkoffer (leicht und dauerhaft) empfiehlt
zu billigen Preisen
F. Lammert, Sattler,
37. Neuggasse 37. 15571

Schrotbrod,

vorzüglich, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung 13532
Achtungsvoll

Ad. Ruf, Bäckermeister,
Nidelsberg Da.

Magnum bonum, Schneeflocken, gelbe Mandeln
Kartoffeln werden im Gr. zum
billigen Marktpreise frei ins Haus geliefert Dogheimerstrasse 15, ...

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagiertes Personal vom 1.—15. September: First appearance on the Continent of **Bella Rae** in her Original Fantastic Scene, **Darknes and Light.** (Einzig in seiner Art.) Original **Willy Agoston**, Solo electric, excentric, musical. Sprech-Clown. (Grossartig u. urkomisch.) **Frl. Ilka Scherz**, internat. Lieder- u. Walzersängerin, **Mr. Henry**, Malabarist. (Ohne Concurrenz.) Herr **Max Grabow**, Grotesk-Komiker. **Gebr. Orenses**, Leiter-Akrobaten und Neger-Excentric. 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16, zu haben. Dutzd.-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Frankfurter Würstchen.

Von heute an erhalte täglich frische Sendung der anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

von

Hch. Müller,

vormals Stroh & Müller,

und empfehle solche

17712

per Stück 18 u. 20 Pf.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Liqueure:

Anisette,
Curaçao,
Jugher,
Vanille etc.

Spirituosen:

Cognac,
Arrak,
Rum,
Kirschwasser etc.

Südweine:

Tokayer,
Malaga,
Madeira,
Sherry etc.

Fruchtsäfte:

Himbeer,
Citron,
Johannisbeer,
Kirsch etc.

anerkannt beste Qualitäten von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehl. **Jac. Kuaz**, Taunusstrasse.

(K. a. 62/9) 188

Doering's Seife mit der Eule.

Preis
per
Stück

Allen Müttern
zum Waschen und Baden
der Säuglinge und
Kinder
empfohlen als die reinste,
die mildeste, die beste Seife
der Welt! 118

40
Pfennig

Nur ächt wenn auf Etiquette und
der Seife die Worte mit der Eule.

Unentbehrlich

für Hausfrauen und Säuglerinnen ist
Apoth. Becken's Glanzplättl.

Das Bügeln nimmt die halbe Zeit in Anspruch. Die Wäsche wird
wie neu u. viel haltbarer. Vom Kaiserl. Pat.-Amt ges. gesch. No. 8150.
Flaschen mit Umwölkung à 30 Pf. zu haben bei

Louis Meiser, Metzgergasse, Burgstr.,
Siebert, Apotheker, Marktstr. 12,
Schueler, Neugasse 16,
Willy Graefe, Langgasse 50,
Drogerie Mochus, Taunusstr. 25.

121

Pfirsichblüthen-Seife

erzeugt durch ihren starken Glycerinegehalt eine zarte, geschmeidige,
blendendweisse Haut. Vorräthig à Pack., enth. 3 Stück, 40 Pf. bei
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12. 16997

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Ver-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
6 bis 10 Uhr ab ausserdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine durchaus zuverlässige erfahrene **Wonne** nach Köln am
Rhein zu drei größeren Kindern gesucht. Franco-Offerten
unter **J. M. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin von liebevollem und anspruchs-
losem Wesen zu vierjähr. Kinde
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17978

Engländerinnen nach Frankfurt, sowie 3. Fremd., Französin,
pers. Kammerjungfer, franz. Bonnen zu groß. und klein.
Kindern sucht **Ritter's Bureau**, Zuh. Löh. Webergasse 15.
Ein Lehrmädchen für ein Manufaktur- und Weißwaren-
Geschäft gesucht. Eintritt 15. September.

A. Münch, Gr. Burgstrasse 4.

Lehrmädchen suchen für unser Ladengeschäft zu sofort. Eintritt.

Carl Schwegelberger & Cie., Marktstrasse 26.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht Wilhelm-
strasse 36, Blumenladen. 18007

Eine tüchtige Tailleurarbeiterin auf sofort gesucht
Hobbsstrasse 5, Seitenb. I. Part. 18472

Eine Kleidermacherin gesucht Herrnhutergasse 3.

Selbstständige Tailleur- und Kostarbeiterin, sowie junge
Herren-Schneider, welche Lust haben auf englische Damen-
Schneiderei angelernt zu werden, bei sofortiger guter Be-
zahlung gesucht.

M. Wiegand, Wärendstrasse 2.

Bessere j. Mädchen können das Kleidermachen gründlich er-
lernen Gr. Burgstrasse 10. 17463

Kleidermachen erlernen gründlich wohl-
erzogene junge Mädchen

Moritzstrasse 18, 2.

Beistickerinnen verlangt bei **Fran Gübel**, Kirchgasse 48.

Eine zuverlässige selbstständige Wäscherin für einen Tag wöchentlich
gesucht Kousenstrasse 37. 18004

Monatsfrau gesucht Schwalbacherstrasse 9, Part.

Ein braves **Monatsmädchen** für den ganzen Tag ges. Saalgasse 4/6.

Ordentliches Kaufmädchen, welches auch etwas Haus-
arbeit zu verrichten hat, bei gutem Lohn gesucht Wilhelm-
strasse 36, Blumenladen. 18006

Drückerinnen, Lackirerinnen und
Polirerinnen gesucht. 17806

Wiesbadener Staniel- u. Metallspiel-Fabrik **A. Flach**, Markt. 3.
Eine Küchenhaushälterin, eine Hotelföchin, eine Kaffeeföchin, tücht. Restau-
rationsköchin, Kellnerinnen, Hausmädchen für Fremdenpension, Mädchen,
welche fein bürgerl. und bürgerl. kochen können, als Alleinmädchen
für hier und auswärts, Kinder- und Küchenmädchen sucht

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Küchenhaushälterin f. Ritter's B., Zuh. Löh. Weberg. 15.
gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich

Köchin melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17918

Eine tüchtige erfahrene unabhängige **Frau oder Kindergärtnerin**
wird zu Kindern gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich

melden Gelenenstrasse 8, 1. St. 17868

Junges Dienstmädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 16535

Ein reines tüchtiges **Mädchen** wird gesucht. Näh.
Kirchhofsgasse 7, 1. St. r. 17010

Dienstmädchen sofort gesucht Beckstrasse 10, Part. 17748

Ein tücht. zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht
Näherstrasse 21, im Eckladen. 17223

Ein tüchtiges **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, gesucht.
Bonteiller & Koch, Langgasse 18. 17653

Ein **Mädchen**, das kochen kann, gesucht. 17711

Minor, Bahnhofstrasse 18.

Gesucht ein besseres **Kindermädchen**, das etwas

Hausarbeit übernimmt und gut nähen und bügeln kann, Nerothal 43b.

Ein ordentliches reines **Mädchen** ges. **F. Loch**, Gr. Burgstr. 2. 17790

Mädchen gesucht Schulgasse 15. 17788

Ein **Dienstmädchen** gesucht Friedrichstrasse 48, 1. St. r. 17788

Gesucht wird ein Zweitmädchen zum sofortigen
Eintritt. Nur Solche mit guten Zeu-
gnissen wollen sich melden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17903

Braves gewandtes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen
gesucht Mainzerstrasse 14. 17894

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. Nerothal 6. 17894

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann u. g. Mithel-
hat, sofort gesucht Schlichterstrasse 10, 2. 17856

Gesucht für kleinen Haushalt ein **Dienstmädchen**, das auch nähen kann.
Meldungen mit Zeugnissen sofort Viehricherstrasse 21.

Eine **Schäntamme** sofort gesucht (auch zweitstündig). Näh. bei 17886

Frau Reich, Webergasse 39.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten
Zeugnissen, das gut bürgerlich
kochen kann, sofort gesucht

Nöhlstrasse 3. 17953

Ein j. einf. **Dienstmädchen** gesucht. Näh. Ludwigsbahnhof. 17956

Ein braves **Dienstmädchen** f. Hausarbeit ges. Saalgasse 4/6, 1. 17937

Gesucht zum 15. September ein **sauberes**
Mädchen, das gut bürgerlich kochen
kann und willig einen Theil Hausarbeit übernimmt. Zu melden

Alteinstrasse 91, 3. Vormittags von 9-3 Uhr.

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit ges. Adelsbühlstrasse 42, 3. 17941

Mädchen, einfaches solches, welches die Hausarbeit gründl.
versteht, gut rechnen und schreiben kann, wird
zur Unterstützung im Haushalt und als Mit-
verkäuferin in ein Colonialwaarengeschäft sofort oder auf 1. October
gesucht. Off. mit Zeugnissabschr. u. **G. 24607** an **D. Frenz**.
in Mainz. (No. 24607) 64

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht
Große Burgstrasse 4, 2. St. 17975

Alleinmädchen, welches schon in feinerem Hause ge-
dient hat, zum 20. September oder
später gesucht Moritzstrasse 27, 3.

Ein junges **Mädchen** mit g. Zeugn. gesucht Herrngartenstrasse 17, Part.

Ein einfaches **Mädchen**, zu jeder Arbeit willig, gesucht
Philippstrasse 21, Parterre.

Gesucht ein braves tüchtiges **Mädchen** nach auswärts, welches
jede Hausarbeit versteht u. Liebe zu einem Kinde hat,
Emserstrasse 11, 1.

Ein junges einfaches **Mädchen** findet dauernde Stelle für
leichte Hausarbeit. Meldungen von 9-2 und Abends nach
6 Uhr Blumenstrasse 4, 3. 17975

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, mehrere f. bgl. Köch.,
zwei angehende Jungfern, welche schneiden können, zwei
bessere Kindermädchen zu kleinen Kindern, ein Zimmer-
mädchen zur Bedienung einer leidenden Dame, Zimmer-
mädchen und Köchin in Pension, zwei f. bgl. Köchinnen für
Mainz u. Küchenmädchen. Bar. Germania, Säfnergasse 5.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Helenestraße 14, Hth. 1 St. h.
Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 29, 1.

Ein tüchtiges sauberes Hausmädchen für jede Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Theodorenstraße 1.

Gesucht z. 15. ein älteres zuverläss. **Hausmädchen**, w., das jede Hausarbeit versteht. Nur Solche mit guten Zeugnissen können sich melden Vormittags und gegen Abend Bachmayerstraße 10.

Gesucht sofort tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal aller Branchen.
 Bürner's Bureau, Mühlgasse 7.

Ein properes williges Mädchen, am liebsten vom Lande, zum 15. Sept. gesucht Moritzstraße 1, 2 Tr.

Dohnerstraße 23 wird ein junges Mädchen tagsüber gesucht. Gesucht mehrere Mädchen, die kochen können, Meßergasse 14, 1.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Langgasse 31, 1.

Tücht. Landmädchen wird gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9, 1.

Mädchen vom Lande für jede Arbeit gesucht Webergasse 15, 2.

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Saalgasse 8, Part.

Ein braves Mädchen gesucht Michelsberg 9, 1 St. l.

Abelhaidestraße 18, 1, wird ein sauberes zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht.

Mädchen, ein junges reines, zu jeder Arbeit williges, gesucht Louisenstraße 37.

Kitter's Bureau, Inb. L. W. Webergasse 15, empfiehlt und placiert stets gutes Herrschaftspersonal aller Branchen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebild. sehr erfahrene Dame sucht baldigst Stellung als Geschäftsführerin. Offerten unter A. M. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferinnen

suchen Stellen; Dienstmädchen suchen und erhalten jederzeit gute Stellen.
 (Fa. 48/9) 188

Erstes süddeutsches Placirungs-Bureau

Offenbach a. M., Al. Biergrund 22, 1.

Eine mit der Colonialwaren-Branchen durchaus vertraute Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht auch für leichte schriftliche Arbeiten sofortiges Engagement. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein von stattl. Figur, welches vier Jahre in einem gröss. Geschäft als erste Arbeiterin tätig war, sucht Stell. als Verkäuferin in e. f. Confectionsgesch. Gef. Off. u. N. 262 a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäuferinnen i. Conditorei, Sonnen, französisch und engl. spr., Stützen der Hausfrau, einfache Jungfer, eine ganz perfekte Köchin für Herrschaftshaus i. Stell. Kitter's Bür., Inb. L. W. Webergasse 15.

Modest. Gute zweite Arbeiterin sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Säuglerin sucht Beschäft. Näb. Hirschgraben 18 a, 3. St.

Zwei Mädchen suchen Beschäft. in e. Wäscherei. Näb. Bleichstraße 6.

Alte Frau i. Wäsche u. Putzbeschäft. Steingasse 25, 1 St. r.

Ein älteres ausl. Mädchen sucht tagsüber Stelle. Hochstraße 8.

Alleinst. Frau

aus guter Familie sucht Stellung als Haushälterin bei einer feinen Dame od. einem Herrn. Näb. Zeitungs-Rosk, Wilhelmstr.-Frankf.

Ein Mädchen gezeigten Alters, welches bürgerl. kochen i. u. in allen Zweigen des Haush. erfahren ist, sucht Stelle als Haush. o. zu einz. Herrn. Wairamstr. 37, 2 St. l.

Eine Herrschaftsköchin o. z. Zeugnisse i. Stelle hier oder auswärts. Näb. Wilhelmstraße 5, Part.

Eine tücht. selbstst. Restaurationsköchin sucht Stelle. Näb. Friedrichstr. 28.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit gründlich versteht, sucht wegen Abreise der Herrsch. Stelle. Nicolassstraße 6, 1. St.

selbstst. in der f. Küche, geht auch zu älterem Herrn od. e. Dame, sowie ein feiner. Hausmädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten gut bewandert ist; Letzteres geht auch

n. auswärts für gleich o. später. Näb. Theodorenstraße 1.

Empf. selbstst. Köchin i. Herrsch. Pens. u. Restaur. Bür. Varenstr. 1, 2.

Eine adrette fein bürgerl. Köchin mit dreijähr. Zeugn., sowie ein junges einfaches im Nähen bew. Hausmädchen empf.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Eine alt. selbstst. Herrschaftsköchin sucht Stellung in feinem Herrschaftshaus. Römerberg 20, Bdh. 3 St. Dasselbst sucht ein einfaches Mädchen

Stellung zur Führung eines einfachen Haushalts. 4

Perfekte Köchin sucht Stelle. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige bürgerliche Köchin sucht Stelle zur Anshilfe auf sofort. Steingasse 35.

Geb. Mädchen,

im Haushalt tüchtig und perfect im Schneidern, sucht Stelle als feines Hausmädchen. Dasselbe hat noch nicht gedient. Gef. Offerten an Frau Lili von Mendl, Offenbach a. M. (Fa. 48/9) 188

Ein nettes anständiges Hausmädchen sucht Stelle zum 1. Oct. Dasselbe geht auch in eine Pension. Zu erfragen Elisabethenstraße 15.

Ein besseres tücht. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wünscht b. zum 15. Sept. Stelle. Goethestraße 11, Dachl.

Ein anst. Mädchen, welches eine fein bürgerliche Haushaltung selbstständig zu führen versteht, sucht Stelle in stiller Haushaltung oder zu einz.

Dame. Paulinenstr. 28.

Ein braves Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, vierj. Zeugn. hat, empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen, das hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Alleinmädchen. Schachtstraße 9, 4. St.

Ein anst. gef. Mädchen, welches fein bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten in kleinem ruhigen Haushalt. Schachtstraße 9, 4. St.

Ein gef. besseres Mädchen, welches sehr gut näht, bügelt und serviert, auch gut bürgerl. kocht, sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Empf. nett. Hausmädchen, perf. im Serviren. Bureau Varenstraße 1, 2.

Ein junges, von feiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. anderweitig Stelle. Dranienstraße 35, 1. l.

Ein ged. gut empf. Mädchen, welches selbstst. kocht, 4 Jahre auf seiner jetzigen Stelle, empfehle zum 1. Oct. in kl. Haus-

halt. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein anst. Fräulein, mittl. Jahre, tüchtig im Haushalt und in der Küche, w. Stellung b. e. alt. Herrn oder in e. Geschäftshaus hier od. außerh. Gef. Off. bitte Schulgasse 4 an Miesbach zu senden.

Zwei Mädchen vom Lande, welche mehrere Jahre schon gedient haben, suchen Stelle zum baldigen

Eintritt. Näb. Hermannstraße 8, 1 Tr. h. l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schlosser

gesucht Nerostraße 22. 17917

Schlossergehelfe, tüchtiger Arbeiter, gesucht Emser-

Ladner kann sogleich eintreten Schwalbacherstraße 41. 17797

Für Schneider!

Gute Rockmacher und ein tüchtiger Tag Schneider gesucht. 17882

P. Braun.

Gesucht junger Mann Dictando zu schreiben, gute orthographisch richtige Handschrift, Morgens zwei, Nachmittags eine Stunde, nahe dem Kochbrunnen, Empfehlungen erwünscht. Angabe des Preises

notwendig. Offerten unter N. N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Junger selbstständig. Koch zum 1. Oct. in Hotel-Restaur. gef.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Einen jungen spracht. Oberkellner für Hotel-Restaurant, i. flotte Restaur.-

Stellner u. tücht. Koch f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht per 1. October die Buchhandlung 17971

Meppel & Müller (Inb. Rosson).

Lehrling mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht. 17501

H. Gerritzen, Schützenhofstraße 3.

Ein Küchtlehring gesucht Adlerstraße 33.

Schneiderlehrling gesucht von 16618

W. Palm, Dranienstraße 27.

Schneiderlehrling gef. b. Schneidern. Chr. Ziss, Kirchgasse 13. 16831

Kochlehrling i. Hotel, jungen Hotelhaushälterin, welch. auch

Gartenarbeit versteht, sucht Kitter's Bür., Webergasse 15.

Ein braver Junge für Personenaufzug in ein

Hotel l. Ranges gesucht. Näb. 17976

im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Hausbursche gesucht. Näb. Nerostraße 46. 17796

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht.

Jos. Ochs, Schreinermeister, Moritzstraße 12.

Ein junger starker Bursche gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.

Schweizer gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 17531

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Stellung als Kassenbote, Büreaudiener od.

sonst. Vertrauensst. Gef. Off. u. N. 255 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein erf. Krankenwärter, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen,

sucht Stelle. Off. unter E. M. 227 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gärtner und Diener, Soldat gew., vorzügliche

U. N. 263 bitte im Tagbl.-Verlag niederzul.

Junger anständiger Bursche sucht Stelle als Hausbursche

oder sonst. Beschäft. Näb. Wairamstraße 29, Erb. 1. St.

Ein zuverlässiger faub. u. kräft. Bursche, 23 J., mit guten Empfehlungen,

sucht Stelle als Herrschaftskutscher. Näb. im Tagbl.-Verlag. 17986

Turn-Verein Wiesbaden.

Heute Samstag, den 9. Sept. cr., Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden die Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, 9. September, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 287

Bauveränderung.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 9. Septbr., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht

311

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie verehrl. Nachbarschaft und hochgeehrten Herrschaften diene zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Emserstraße 40

verlegt habe.

Halte mich bei Bedarf in nur prima Fleisch u. Würstforten bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

17911

Hochachtungsvoll

Wilhelm Dörr,
Meßger.**COGNAC**

aus der

Cognacbrennerei

Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

COGNACvon **H. J. Peters & Cie. Nachf.,**
Köln a. Rh.,

empfiehlt

C. Brodt, Albrechtstrasse. (K. a. 65/9) 188**Dauborner**Fruchtbrandwein per Liter außer dem
dem Hause 1 Mt. Meßgergasse 27.**GROSSE FLASCHE Mk. 1.90.**
Alleinige Niederlage:
Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12. 17043**Glace-Damen-Handschuhe,**

In Leder, 4-knöpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

In Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

„Zum billigen Laden“, 31. Webergasse 31.

Ausverkauf

zurückgekehrt

Schweizer Maschinenstickerei
und Roben in Cachemir, weiß u. farbig.Auf diesen reellen Ausverkauf
mache ganz besonders aufmerksam.Schweizer Stickereigeschäft Alte Colonnade 10,
Jacob Breitenmoser.**Grosse Preisermässigung**
auf sämtliche Artikel

wegen bevorstehenden Umzug nach meinem Neubau

Häfnergasse 16

(Eröffnung der neuen Lokalitäten am 15. September).

M. Stillger,Glas- und Porzellanwaaren,
Goldgasse 12. 14458**Frankfurter Würstchen.**

Den Alleinverkauf meiner als vorzüglich anerkannten

Frankfurter Würstchen

habe wie seit Jahren

Herrn J. C. Keiper,

Kirchgasse 38,

für Wiesbaden übertragen.

Sprendlingen-Frankfurt, Sept. 1893.

17713

Heinrich Müller,früher in Firma **Stroh & Müller.****Rechte Frankfurter Würstchen,**
Mainzer Sauerbrant

empfiehlt

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

17923

Täglich süßer Apfelmost**Römer-Saal.**

17780

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 421. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 9. September.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Schreiner-
geselle **Ludwig Sternberger** zu Wiesbaden wegen Ver-
schwörung entmündigt worden ist. 406

Wiesbaden, den 7. September 1893.

Königliches Amtsgericht VIII.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Sept., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nach-
mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden in dem Hause Schulberg 15
Bewegs halber folgende Gegenstände:

1 Polster-Garnitur, 1 Piano, 1 großer Pfeilerspiegel mit
Trümeau, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 große Spielboxe,
Nippische, Bilder (darunter feine Kupferstiche), Hängelampen,
sodann 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Spiegel-
schrank, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, 1 neue
Nähmaschine, Portièren, 6 u. 12 Meter Linoleum, Küchen-
geräthe, Kleidungsstücke, fl. Bügelosen, Waschbüten u. dgl. m.
freiwillig versteigert.

Die Gegenstände können Montag, den 11. Sept., Nachmittags
von 3—5 Uhr, besichtigt werden.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

Heute Samstag Nachmittags 4 Uhr versteigern wir
bei dem Kloster Clarenthal die Erbsenz von

35 Bäumen (Äpfel und Birnen)

öffentlich gegen Baarzahlung.

414

Sammelplatz an der Klostermühle.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Schiersteiner Zeitung.

Inserate wirksam. Druckladen billigst.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 9. cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: Besprechung über die demnächst stattfindende
Vergebung der Unterhaltung der Kuranlagen. 242

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag, den 10., und Montag,
den 11. September c. werden ver-
schiedene gestiftete

Ehrenscheiben

auf Stand und Feldscheibe aus-
geschossen.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

471

Der Vorstand.

Gutenberg.

Heute Abend: **Wickelsuppe.**

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst u. Sauerkraut.

W. Alexi. 17979

Röderalle 16 la Qualität Rindfleisch 52 Pf.

Vorläufige Anzeige.

Mainzer Waarenhaus

Manufactur-, Mode- und Weißwaaren

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden, Marktstraße 14, im früheren „Lämmchen“.

Eröffnung: Mitte September.

A

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulars	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Prima Frankfurter Würstchen à 15 Pf. von heute an täglich frisch empfiehlt

Carl Hartmann, Säuerergasse 7.

Zafel-Trauben, schwarze.

Non plus ultra, per Boscovitz 5 Kilo brutto in Kistchen, incl. Emballage franco. Wiesbaden Mt. 2,50 Nachnahme. Wein davon per Hltr. Mt. 50.— unter gefest. Garantie, als Schutz gegen Interpretierung und Betrug. 11er Weisswein (Naschenwein) per Hltr. Mt. 40.—

Großhandlung bei Dürkheim a. d. Naardt.

Theodor Catoir, Mühlen- und Weingutsbesitzer.

Neues Ia Sauerkraut per Pfd. 18 Pf.

Neue Essig- und Salzgurken.

Frische Braunschweiger Cervelatwürst.

Hermann Neigenfind,

Jahnstraße 2. 17974

Rechte Zeltower Rübchen

empfehlen billigst

Peter Quint,

17739

Am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Privatundschafften wird der Centner schöne Zwetschen zu 4 Mt. angeboten. Bestellungen beim Gärtner Butz in Niedrich. 17998

Zwetschen v. Pfd. 5 Pf. W. Thon, Schwalbacherstr. 39. 18001

Zwetschen 5 Pf. per Pfund Stiftstraße 17, Part. 17782

Zwetschen 100 Stück 15 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Äpfel Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Äpfel, Reineclanden und Zwetschen Möringstraße 10. 17958

Äpfel v. Pfd. 12 Pf., gepfl. 35 Pf. Schachstr. 25, 2 St. L. 16816

Äpfel 15 Pf., gepfl. 30 Pf. per Pfd. Neue Colonnade 28.

Äpfel liefert Habel in Jahadt No. 102a.

Vorzügliche Ginnachbirnen.

rothföhen, pfundweise zu haben Adelhaidstraße 66, Part.

Schöne Äpfel 100 Stück 35 Pf. Kapellenstraße 3.

Kartoffeln per Centner frei Haus geliefert 2 Mt. 40 Pf.

Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln per Pfd. 22 Pf., Gr. billiger, Weyergasse 37. 17998

Hausfrauen!

Wie nen wird Jeder mit Bechtel's Salmiat-Stoff jeden Gewebes und Farbe; vorrätig in 1-Pfund-Packeten zu 40 Pf. bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3. 12215

Automat. Massenfänger

für Kisten . . . 4 Mark
für Käufe . . . 2 Mark
sorgen wochenlang ohne Beanspruchung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse, beste

Schwabenfalle

der Welt. Jüngst

bis 1000 Stück

Schwaben, Mücken

und Käfer in einer Nacht. Dr. Grud

2 Mt. Absolute Abtötung überall garan-

tirt. Tausende Anerkennungen. Versandt

geg. vorher. Geldbetr. od. Nachnahme durch

Leop. Veith in Dresden-Alstadt,

Loritzgasse Nr. 10.

(Dr. à 24

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.



Wir liefern bis auf Weiteres direct ab Waggon frei an's Haus:

Anthracit-Würfel 5. 20/45 (Börtingfelsen)

die Fuhrte von 20 Ctr. zu Mt. 28.—

Rußkohlen, pr. gewaschen 20 " " 20.40

Metirte Kohlen, pr. ca. 60—70 % Stücke " 20 " " 18.—

Steinkohlen-Briketts der Ctr. " " 1.05

Braunkohlen-Briketts " " " —95.

Da die Preise zum Herbst voraussichtlich steigen werden, empfehlen wir, uns den ganzen Bedarf für den kommenden Winter unter Angabe der Lieferungszeiten schon jetzt anzugeben. Lieferung erfolgt auch an Nichtmitglieder. 17048

Der Director.
Boyens.

Auf Hofgut Geisberg

istet vom 1. September das Riter Misch wieder nur 20 Pf.

Unterricht

Für einen Unter-Tertianer wird Jemand gesucht, der täglich dessen Aufgaben überwacht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17889

Eine junge Dame (Norddeutsche) wünscht deutschen Unterricht gegen franz. oder engl. Conversation zu geben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17764

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geels, 49 Langgasse. 17985

Clavier-Unterricht

Fräulein Joh. Lattke, Kronstraße 6, 2.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184

Schnell-Schönschreiben, Buchführung.

Dienstag, den 12. September cr., beginnt ein Kursus in der einf. und dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen u. Schnell-Schönschrift in je 15 Stunden; vollst. Erfolg garantirt. Honorar billig. Persönl. Anmeldungen beliebe man Hellmuthstraße 53, 1 St., zu bewirken.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Speccerei-Geschäft geführt, auch für Victualien, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren Wohnungen, schöner Hügelform, Hof und schöner Hinterraum besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 43,000 Mk. Anzahlung von 6000 Mk. an Näh. Jos. Emand, Kl. Burgstraße 8. 12968

Die Dr. Mezger'sche Villa

ist zu verkaufen

Durch den Bevollmächtigten

J. Meier,

9050

Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Rentenhaus in guter feiner Lage (ohne Hinterhaus), vorzüglich rentirend, Miethen noch mehrere Jahre laufend, Bezugs halber preiswürdig zu verkaufen. Vortheilhafte Capitalanlage. Gest. Offerten unter M. N. 108 an den Tagbl.-Verlag. 17908

Villa in der Victoriastraße, dreistöckig, mit je 5 Zimmern, Badez., Speisek., etc., hochlegant eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh. Augustastrasse 11, 2. 15659

In staubfreier Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Geröllige Geröllschicht, Wald in der Nähe, Dampfbusverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 18494

Zu verkaufen ein Haus mit gangbarer Wirtschaft auf dem Dorfe, mit 7 Morgen Acker. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17994

In schönster Gegend, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Näh. im Baubureau Adolphsallee 59. 18056

Ein Acker, nahe der Stadt, an fester Straße gelegen, 48 Ruth., per Acker 80 Mk. zu verk. Gustav-Adolfstraße 10, 1 St. 17994

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit gutgehendem Speccerei-Geschäft zum Preise von 40-50,000 Mk. zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17819

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

54-56,000 Mk. sind zur 1. St. à 4 1/2 am 1. October zu verleihen. Offerten unter C. N. 287 an den Tagbl.-Verlag. 81,000, 12,000 und 8000 Mk. auf 2. Hypoth., 18,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszuliehen. L. J. Simon, Dranienstraße 42, 1. St. 17982

800-1000 Mk. sind g. Accept u. Bürgsch. zu verleihen. Off. unter B. 101 postlagernd erbeten. 15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. N. i. Tagbl.-Verl. 17032

12,000 Mk. unter günstigen Bedingungen ganz od. theilweise zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter Chiffre P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag. 18002

Capitalien zu leihen gesucht.

33-40,000 Mk. 1. Hypothek (halbe Tage) nach auswärts sofort gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Offerten sub B. L. 222 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek, prima Object, zu leihen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 17033

20-25,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypothek, von solidem Manne und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten unter M. N. 252 an den Tagbl.-Verlag. 17806

50,000 Mk. bis 55,000 Mk. als 1. Hypothek auf Ia Object per 1. October cr. ohne Vermittlung gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter S. C. 611 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17024

12-14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962

10,000 bis 16,000 Mk. als 2. Hypoth. auf Ia Object p. 1. October cr. ohne Vermittlung gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter M. C. 610 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17016

8-10,000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit zu 5 % auf gleich gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter B. D. 618 an den Tagbl.-Verlag. 17989

1000 bis 1200 Mk. als erste Hypothek auf auswärts gelegenes Bau terrain gesucht. Offerten unter V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Ein geräumiges Haus oder ein geräumiges Lokal wird zu einem Geschäftsbetrieb auf 1. April 1894 zu miethen oder zu kaufen gesucht, Marktstraße, Neugasse, Kirchstraße, womögl. auch Schulgasse. Genaue Angabe des Preises u. Lage. Off. u. L. N. 275 an d. Tagbl.-Verl. auf 1. April

Zaden mit Zadenzimmer in besserer Geschäftslage gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17948

Zwei bis drei unmöbl. Räume, Part. oder erste Etage, frequenter

Gegend als Bureau gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M. N. 280 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern und alleiniger Gartenbenutzung per 1. Januar oder früher gesucht. Offerten mit Preisangabe sub O. N. 278 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht für sofort eine gut möblierte Wohnung

(Hochparterre oder 1. Etage), enthaltend 4 Schlafzimmer, 2

Wohnzimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör. Gest.

Offerten mit Preisangabe sub H. N. 272 an den Tagbl.-

Verlag erbeten. 17987

Fremden-Pension

Eine junge gebildete Amerikanerin, musikal. die englisch und deutsch spricht, sucht Aufenthalt in einer feinen Familie gegen Unterricht in Englisch Musik, ev. anderen Fächern. Gefällige Offerten sub A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Stolzenfels, Elisabethenstraße 14,

2. Etage, zwei elegant möbl. Zimmer frei geworden; daselbst ist auch eine möbl. Wohnung für d. Winter abzugeben. 18808

Pension von 3 bis 6 Mk. Vorzügliche Küche.

Emmerstraße 2, Part. I., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Penj. Pr. mögl. Balkon, Garten.

Pension Emmerstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Garten, Balkons.

Pension Continentale,

am Eingang des Kurgartens. Paulinenstraße 2. Elegante möblirte Zimmer mit Pension, auf Wunsch kleine Salons dabei. Für den Winter vortheilhafte Monatsbedingungen. Speiseaal und Salon.

Norddeutsche Küche. Bäder im Hause.

Berliner Hof, Taunusstraße 1, 3. Et.,

Ede Wilhelmstraße. Schöne Südzimmer mit Pension, 3-5 Mk. tägl. Gemeinshaftl. Salon, Speisezimmer. Sehr vortheilhaft für zwei Personen.

Ein angenehmes und geselliges Heim finden ältere u. jüngere Damen. Lehren auf Wunsch Anleitung im Hauswesen und gesellschaftl. Formen bei Frau Hauptmann Katzel. Taunusstraße 3 a. 17483

Schülerinnen tiefer Lehranstalten finden in gutem Hause gewissenhafte Aufsicht, beste Verpflegung und vollständigen Familienanschluss. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17963

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Walramstraße 14/16 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auf Verlangen auch mehr, sofort oder bis 1. October zu vermieten. Näh. bei Wilh. Fucker. 18123

Ein unmittelbar an der Langgasse gelegenes größeres Geschäftslokal, welches sich als Möbelfabrik und für jedes andere Groß-Geschäft eignet, preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17043

Lagerraum, für Kohlen- und Holzhandel sehr geeignet, zu vermieten Albrechtstraße 42 a.

Wohnungen.

Adelshaidstraße 44, Hochpart., 5 Zimmer zu vermieten. 10801

Adlerstraße 51 Stube, Küche mit Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 17965

Albrechtstraße 35 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Albrechtstr. 37 ist die Bel-Etage mit 3 auch 4 Z. und Zubehör zu vermieten.

Bleichstraße 24, 2. neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 17463

Ede der Gr. und Al. Burgstraße 2 ist eine freundl. neu hergerichtete Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf gleich oder 1. October zu vermieten. 16810

Elisabethenstraße 21 Wohn. v. 6 Zim. z. v. Zwei Balkons, Bleichpl. a. Hause.

Villa Fischerstraße 1

eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6-8 Zimmer mit allem Zubehör und Gartennutzung, für sofort preiswerth zu vermieten.

Geisbergstraße 3, Stb., Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör, an kleine Familie zu verm. Näh. bei C. Walther, Taunusstraße 7. 17972

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 18272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part. 17766

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Karlstraße 2 bei Menning Zimmer und Küche auf October zu vermieten (H. Fam.) 17047

Karlstraße 17, 3. Et., 3 Zimmer u. Zub. für 600 Mk. zu verm. 17990

Lehrstraße 4 Part.-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im 1. Et. 17736

Reichergasse 20 neu hergerichtete Wohn., 3 Zimmer, Küche, sof. zu v. 17963

Reichstraße 50 Frontsp.-Z. nebst K. u. Keller sof. o. p. 1. Oct. zu verm.

Von der Reise zurück.

4 Müllerstrasse 4

ebent. auch Parterre, 4 Z. m. Zub., abg. f. 1050 Mk., einz. Dame billiger.

zu haben für

im Kurviertel

1250 Mk. Bel-Etage (statt 1550)

5 geräumige schöne Zimmer m. Balkon u. reichlichem Zubehör. Alles und Alles neu — ohne Trockenwohnen; bauliche Veränderungen beseitigt; grössten Comforts, der Neuzeit entsprechend. Neu v. Keller — Mansarde. Bänischenswerth ruhige Herrschaften. Näh. auch Müllerstr. 1, Parterre.

Keine Hinterhäuser. Bequeme Doppelfenster und Jalousien. Freie Lage. 4 Müllerstrasse 4 stets z. besetzen; bestimmt Kleiner Garten. 11-12 Beschäftigung nebst Rücksprache m. d. Eigenthümerin zu nehmen. Sonnenseite.

Erkundigungen u. d. Vortheile d. Hauses können b. lang-jährigen Miethern eingezogen werden. 17657

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochdelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Beschäftigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigenthümer. 13140

Philippstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartennutzung zc., sehr preiswerth auf gleich oder October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. I. 11569

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, 3 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. d. Parterre. 11193

Römerberg 2

zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche mit Glasabschluß zum 1. October zu vermieten. 17579

Schulgaße 11 eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten.

Schwalbacherstraße 11 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 Küche und 2 Zimmern, sofort zu vermieten.

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Küche, 3 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten.

Schwalbacherstraße 27 ist eine kleine Parterre-Wohnung im Seitenbau auf 1. October zu vermieten. 17564

Steingasse 35 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 16809

Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abgegeben werden. Näh. bei dem Eigenthümer Ph. Besier. 17342

Zimmermannstraße 8

sind schöne Wohnungen mit 3, resp. 7 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern, Manjarden, Antheil an Waschlüche, Trockenpfeiler und Garten, per 1. October preiswürdig zu verm. Näh. Zimmermannstr. 8, P. 18218

Möblirte Wohnungen.

Villa Abeggstraße 6,

nahe am Kurhaus, comf. möbl. Wohnung mit Küche zu vermieten. Große Burgstraße 8, 1. Et., möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer mit und ohne Pension.

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15,

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Friedrichstraße 5, 1. nächst dem Kurpark, elegant möblirte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manjarden, zu vermieten. 14942

Grünweg 4, dicht beim Park und Kurhaus, möbl. Wohnung, Garten, Balkons.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18095

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 25,

herrschaftlich möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer mit oder ohne Pension, auf Wunsch mit Küche, Stallung. 15893

Im Nerothal (Westseite) ist eine komfortabel möbl. Wohnung von 4 Zimmern (Bel-Etage) ganz oder getheilt vom 15. Sept. ab zu vermieten. Ruhige Lage mit prächtiger Aussicht, Veranden und Garten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17434

Sonnenbergerstraße 31

Elegant möblierte Wohnung, 8 Zimmer mit Küche. — Bad. 17267

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.**Abeggstraße 5,** am Kurhaufe (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17991**Abeggstraße 6** möblierte Zimmer. 17991**Adelheidstraße 33,** Part., schön einger. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, event. m. f. g. Pension. 17106**Albrechtstraße 23,** 1 St. h., möbl. Zimmer b. zu vermieten. 17106**Albrechtstraße 33** g. möbl. Z. m. o. ohne Küche zu vermieten. 14177**Bentramstraße 11,** 2 St., möbl. Z. a. solide Herren zu v. 16871**Bleichstraße 1,** 1 St., ein schön, sowie ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 17178**Bleichstraße 3,** 1 St., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15747**Bleichstraße 3,** 2 St., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17588**Bleichstraße 16,** Stb. 2 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 17588**Gr. Burgstraße 12** hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 16845**Dogheimerstraße 17,** Stb. 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. 14838**Dogheimerstraße 23** ist ein möbliertes geräumiges Zimmer auf gleich zu vermieten. 15414**Elisabethenstraße 21,** Wdh. 1. St., ein schön möbliertes Zimmer (event. auch zwei) preiswürdig zu vermieten. 17051**Frankenstraße 15,** Part., ein großes gut möbl. Zimmer z. vm. 15020**Friedrichstraße 12,** 2 r., Nähe Wilhelmstr., gut möbl. Zim. z. v. 17373**Friedrichstraße 21,** 1. Etage, ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 16607**Friedrichstraße 45,** Bel.-Et., Salon u. Schlafzimmer zu verm. 17919**Heinenstraße 1,** 2 Tr. h. r., freundlich möbl. Zimmer zu vm. 16376**Helmundstraße 25,** rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16452**Helmundstraße 29,** 2. Stock, schön möblirt. Zimmer zu vermieten. 17123**Hermannstraße 12** möbl. Z. mit a. Penf. f. 45 Mk. zu verm. 16590**Jahnstraße 2,** 2 r., Ede Karststr., ich. Feinst. Ede. möbl. zu vm. 17784**Jahnstraße 26,** 2 St., ein bis zwei sch. m. Z. b. z. vm. 17784**Kapellenstraße 23,** Part., elegant möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 16166**Karlstraße 20** möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 16329**Karlstraße 9,** Stb. 1 St., fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16127**Kirchgasse 32,** 3 Tr., ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16995**Kirchgasse 45,** 2, Eingang Schulgasse 17, möbl. Zim. zu vm. 17732**Lehrstraße 16,** Bel.-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732**Lehrstraße 33,** 2, gr. sch. möbl. sep. Zim. m. Penf. sof. zu vermieten. 17809**Louisenstraße 5,** Gartenh. P., gut möbl. Zimmer per 1. Oct. billig zu vermieten. 17809**Louisenstraße 14** comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10691**Martstraße 26,** 2 l., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 17767**Michelsberg 9,** 2 St. l., schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 17861**Michelsberg 10,** 2 r., ein sch. möbl. Z. auf gleich zu verm. 12900**Moritzstraße 12,** Mittelb. Part. r., möbliertes Zimmer zu verm. 15152**Moritzstraße 44** fein möbl. Zimmer mit Balkon billigst zu v. 17490**Nerostraße 12,** 1. Et., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 17490**Nerostraße 35,** 1 St., möbl. Zimmer. 17164**Oranienstraße 8,** 1, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17705**Oranienstraße 39,** Stb. 1 St. l., fdb. gut möbl. Z. a. S. f. 12 Mk. 15290**Quersstraße 2** fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh. im Laden. 17631**Rheinstraße 55** gut möbl. Zimmer auf October zu vermieten. 17631**Röderstraße 9,** 3, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.**Schulberg 6**

sind zwei möblierte Zimmer, eins mit separatem Eingang, zu verm. 17466

Schulgasse 11 ein Zimmer mit Bett (separater Eingang) zu vermieten. 17466

Dafelbst können drei reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten.

Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Altezeit), 2 möbl. Z. z. verm. 15503**Schwalbacherstraße 33,** 1 St., einfach möbl. Stübchen gl. zu v. 17495**St. Schwalbacherstraße 14,** 1 St. r., ein einfach möbl. Zim. zu vm. 16871**Sedanstraße 3,** 3 r., möbl. Zim. an einen Herrn billig zu vm. 14919**Webbergasse 16,** Eing. St. Webberg. 6, 1, ein möbl. fl. Zim. z. v. 17061**Webbergasse 44,** 2, schön möbl. Zim. mit 1 auch 2 Betten z. v. 17061**Wellrichstraße 3,** Bel.-Etage, gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 14662**Wellrichstraße 7,** 2, möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 16857**Wilhelmstraße 12,** Gartenhaus 3. Et., zwei eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16758

Eingelne Dame wünscht per 1. Oct. 2—3 eleg. möbl. Zimmer dauernd zu vermieten Ede Nicolas- und Herrngartenstraße 2, Bel.-Et. r.

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näh. Faulbrunnentstraße 7. 17982

Zwei möblierte Zimmer sehr billig sofort zu vermieten. Offerten unter D. D. 620 an den Tagbl.-Verlag. 17973

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Emserstraße 40, Mehgeret. 17910

Salon mit Schlafzimmer zu verm. M. Conradi, Kirchgasse 21.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Louisenstraße 24, Neub. 2 St. links.

In einer schönen Villa ist ein großes comfortable eingerichtete Zimmer preiswerth abzugeben. Ausländer können dafelbst guten deutschen Unterricht haben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17768

Gemüthliches Heim für ältere Dame bei allein. Wittwe, 1 bis 2 möbl. Zimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17616**Louisenstraße 14,** Stb. r., bei Mondel möbl. Manf. zu vm. 17718**Steingasse 35** ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 14716**Wörthstr. 13,** Part., möbl. Manf. mit Frühstück. o. g. Penf. bill. 17474**Bleichstraße 3,** 1. Et., können zwei bessere Arbeiter Logis erb. 15814**Dogheimerstraße 15,** 1, erb. ein a. zwei i. Arb. billig Kost u. Logis. 17469**Frankenstraße 10,** 3, erb. zwei auf. Leute b. Logis. 17429**Helmundstraße 35,** Stb. 2 r., erb. auf. j. M. Kost u. Logis. 17761**Helmundstraße 62,** Stb. 2 St., erb. ein auch zwei bess. Arb. Logis. 17205**Oranienstraße 40,** Stb. 3 St. r., erb. j. Leute Kost u. Logis. 17145**Schwalbacherstr. 37,** S., erb. reinl. Arbeiter b. Kost u. Logis. 17431**Walzmühlstraße 22** erhalten zwei junge Leute billiges Logis. 17431**Wellrichstraße 16,** 2, schönes Logis für einen jung. Mann sof. 17287

Reinl. Mädchen erb. bill. Schlafst. Fr. Schmidt, St. Schwalbacherstr. 9.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r.

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.**Bleichstraße 12** ein großes sch. leeres Z. im 2. Stock zu vermieten.**Gartingstraße 6** sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 16449**Schachtstraße 6** ein schönes Zimmer zu verm. 17489**Spiegelgasse 8** ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404**Um Kochbrunnen** werden in einer schönen Bel.-Etage 1—3 leere Zimmer mit oder ohne Küche abgegeben. Off. unter M. 14. postlagernd.

Ein unmöbliertes Parterrezimmer zu verm. Näh. Sedanstraße 12. 17988

Oranienstraße 8 ist eine Mansarde an eine Frau zu verm. 17705**Saalgasse 30** eine heizbare Mansarde gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten zu vermieten. 17686**Schachtstraße 30** Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden.**Wellrichstraße 19** ist ein schönes Mansardenzimmer, ein möbl. Parterrezimmer und ein schöner heller Stellerraum zu vermieten. 17807**Fremden-Verzeichniss vom 8. September 1893.****Adler.**David, Kfm. Berlin
Katz, Kfm. Berlin
Laur, m. Sohn. St. Ingbert
Thilo, Kfm. Berlin
Zimmermann. Nürnberg
Schultz, Kfm. Reims
Schonlau, Dr. med. m. Fr. Hohenlimburg
Peter, Kfm. m. Fr. Berlin
Gravenhorst-Löwenstierne, Kammerherr. Wegeholtm**Belle vue.**

v. Stein, m. Fr. Budapest

Hotel Block.Gordon, Kfm. Bialystok
v. Gröditzberg. Berlin**Hotel Bristol.**Matthey, Fr. Rent. London
Matthey, 2 Fr. London**Central-Hotel.**v. Weien, Fr. Norderney
Holtwick, Rent. m. Sohn.
Gelsenkirchen
Guggenheimer. München
Brummer, Kfm. Strassburg
Sandkaulen. Beyenburg
Gerthas, Pfarrer. Ronsdorf
Meyer, Fr. Beyenburg
Meyer, Fr. Hückeswagen
Meyer. Wipperfurth**Cölnischer Hof.**Gassner. Kitzingen
Doebler, Major. Düsseldorf
Krentzberg, Rent. Bonn
Meyer, Fr. Offenbach
Leyrer, m. Fm. Düsseldorf**Hotel Dahlheim.**

Hilzinger, Fr. Braunschweig

Engel.Kussel, Kfm. Berlin
Basse, Kfm. Braunschweig**Deutsches Reich.**v. Schweder. Warschau
v. Schweder, 2 Fr. Warschau
Moor, Kfm. Bruchsal
Gerwien jr., Kfm. Hilden
Bünger, Kfm. Ohligs
Held, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Jahn, Fabrikbes. Köln**Einhorn.**Feith, Kfm. Crefeld
Beona, Kfm. Darmstadt
Klein, Kfm. Crefeld
Rudloff, Kfm. Gotha
Müller, Kfm. Köln
Bosbach, Kfm. Köln
Moll. Brieg
Junius, m. Fam. Arnheim
Hunten, m. Fr. Corden**Europäischer Hof.**Sachau, Prof. m. Fr. Berlin
Eisenmann, Kfm. Berlin**Eisenbahn-Hotel.**Seifert, Kfm. m. S. Rod
Speiele, Kfm. Elberfeld
Kuhlmann. Elberfeld
Larase. Brüssel**Grüner Wald.**Thomas, Kfm. Crefeld
Thomas, Fr. Crefeld
Magerstedt, Kfm. Berlin
Stern, Kfm. Frankfurt
Wulff sen., Kfm. Dortmund
Schröter, Fr. Reppen
Malz, Fr. Oberhausen
Wulff jr. Dortmund
Achenwall, Kfm. Frankfurt**Hotel Mappel.**Rubensohn, Fr. Schwerin
Kötting, Lehr. m. Fr. Harpen
Karrie, Fr. Lehr. Harpen
Schwarz, Kfm. Frankfurt**Hotel zum Hahn.**

Schreiner, Kfm. Halle

Parpus.Fasbender. Bochum
Purpus, Redact. Bochum
Michaelis, Kfm. Berlin**Vier Jahreszeiten.**Drake, Fr. England
Levithan, Fr. m. T. Russland
Lott, Fr. m. T. Brooklyn
Cohn, Fr. m. T. Königsberg**Hotel Karpfen.**Heller, Lehrer m. Matter u. Tocht. Köln
Müller, Geschw. Frankfurt
Schuto, Kfm. Mainz**Goldene Kette.**

Ott, Kfm. Elberfeld

Hotel Kronprinz.Steinthal, Kfm. Mannheim
Loewenstein, Kfm. Lehr
Fränckel, m. S. Meisenheim
Adelfang, m. Fr. Warschau
Obstbaum, Kfm. Warschau

Nassauer Hof. Pappenheim, Fr. Berlin Hildebrandt, Fr. Berlin Furmans, Fr. Viersen Furmans, Fr. Viersen Furmans, Fr. Viersen Loehr, Fr. Dr. Hamburg Albert, Fr. Hamburg Kuranstalt Nerothal Hohmann, m. Fr. Mannheim	Hansen. Hess. Fink. Knittel, Kfm. Zur guten Quelle. Schmitt, Rent. Irmisch, Fr. Pawlovski, Rent. Schaussell, m. Fr.	Derschlag Derschlag Offenburg Offenbach Grimma Grimma Grimma Grimma Grimma	Schneider. Stuhlweissenburg, Kfm. Maanheim Berlin Leipzig Leipzig Darmstadt Bensheim Lahnstein, Kfm. Dorndorf	Villmar Barmen Minden Cöln Brandenburg Goeritzheim Jölich Gent Gent Cöln Cöln Siegen Kaiserslautern Danzig Altenburg	Utsch, Fr. Windmüller. Hüllmer, m. Fr. Weber, Kfm. Scheerer, m. Fr. Meiburg, Fr. m. T. Nyken. Jonckheere. RopierHoelen, m. Fr. Mauritz. Licht. Boetzel, m. Fr. Henn, Kfm. Brunkow, m. Fr. Freiin v. Friesen.	Barmen Minden Cöln Brandenburg Goeritzheim Jölich Gent Gent Cöln Cöln Siegen Kaiserslautern Danzig Altenburg	Zimmermann. Dörfel, m. Fr. Müller. Hotel Weiss. Beil. v. d. Heide, m. Fr. Etscheid, Kfm. Bach, m. Fr. Brück, Fr. Thomason, m. Fr.	Duisburg St. Goar London Lindau Duisburg Bonn Lindau Lindau London
Hotel du Nord. Prouvoost-Serepel, Rent. m. Fam. Heckmayer, m. Fr. Utrecht Hertel, Kfm. Nonsenhof. Kolb, Kfm. Wolf, Kfm. Schumann. Hirschler, Kfm. Leist. Cornet. Vinck. Hagens. v. d. Linde, Fr. Bernstein, Kfm.	Brüssel Iserlohn Iserlohn Coventry Seehausen Bremen Florenz Rälzheim Petersburg Kalisch England London Copenhagen Frankfurt Frankfurt	Rhein-Motel. Pieters, m. Fr. Sulberg, m. Fr. Schröder, m. Fr. Böss, m. Fr. Minster, Oberst. Müller, m. T. Ackermann. Abele, Kfm. Rheinstein. Ohlinger, Fr. v. Malnowsky, Geheimrath m. Fr. Beatus, Kfm. Rose. Steedman, Fr. Honble, Cook, m. Fr.	Spiegel. Nonn, m. Tocht. Rosenbaum, Kfm. Taunhäuser. Hebeuer. Seiffert. Reetz. Burg, Schauspieler. Meyer, Kfm. Heunerie, Kfm. Boleita. Taunus-Hotel. Feigenblatt, m. Fam. Fischer, m. Fr. Sack, Kfm. Küpper, m. T. Rhode, Kfm. Goecke, Oberstlieut. van Haag. Driesson. Ketteler, m. Fr. Pfeifer, Fr.	Bonn London Hannover Hannover Breslau Wien Salzberg Frankfurt Lembury Warschau Fischern Duisburg Essen Danzig Bocholt Bocholt Bocholt Barmen	Hotel Victoria. Adelmann. Buffum, Rent. Limpus, m. Fr. Chrzesinski. Munk, m. Fr. Heinemann. Meier, m. Fr. Engels, Kfm. Seiss, Concertm. Hotel Vogel. Curatto, Schriftst. Metzmacher. Rademacher, m. Fr. Rademacher, Fr. Sulberg. Graefinghoff, Fbkb.	München New-York Halberstadt Elberfeld Berlin London Düsseldorf Barmen Barmen Berlin Mühlheim Witten Witten Iserlohn Iserlohn	Pension Anglaise. Warmsley, Fr. Warmsley, Fr. Wilbrahm, Fr. Ravinot, Fr. Rent. Ravinot, 2 Hrn. Ravinot, 2 Fr. Elisabethenstrasse 16. Jaster, Fr. Bauer, Fr. Villa Hertha. Lücke. Rovenhagen, m. Fr. Neu, Fr. Inspector. Kapellenstrasse 2, 11. Roth, m. Fm.	London London England Paris Paris Paris Hamburg Hamburg Moskau Danzig Altona Aschaffenburg

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Schloß Feuetrange

(11. Fortsetzung.)

Ein Roman aus den Vogesen von O. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

Karl Schröder schaute nachdenklich vor sich hin. Er erinnerte sich eines Gesprächs, das er vor einigen Tagen mit Fritz Berger gehabt hatte. Sie standen neben der Eiche, von der aus man den schmalen Grenzpfad nach dem französischen Theile der Vogesen verfolgen konnte. Fritz Berger war schweigsam und trübe gestimmt, wie meistens die letzte Zeit. Karl hatte gutmüthig gemeint: „Mußt Dir die Liebelci mit der schwarzen Dirne nicht so zu Herzen gehen lassen, Fritz; denk' an den Soldatenspruch: Ein ander Städtchen, ein ander Mädchen! — Wenn Du wieder daheim bist, ist ja doch Alles aus, die schwarze Wildkage kannst Du ja doch nicht mit nach Hause nehmen und zur Frau Försterin in Wildemann machen.“

Fritz Berger hatte ihn fast feindselig angesehen.

„Weshalb nicht?“ hatte er dann rauh und grimmig gefragt.

„Weil Deine Mutter und Dein Vater es nicht leiden würden und weil der Lisbeth das Herz brechen würde.“

„Was kümmert mich die Lisbeth!“ hatte Fritz geantwortet. „Aber recht hast Du, Karl, ich kann die Zigeunerin nicht daheim zu meinem Weibe machen, und doch kann ich nicht von ihr lassen. Ich weiß schon, was ich thue, wenn ich erst diesen Noth ausgezogen habe.“

Bei diesen Worten hatte er ungeduldig an der Uniform gekräftigt.

„Soll mich wundern, was Du thun willst, Fritz.“

„Dahinüber geh' ich,“ erwiderte Fritz und wies nach der Grenze. Erstaunt schaute Karl dem Kameraden in das blasse, ernste Gesicht.

„Nach Frankreich?“

„Ja, nach Frankreich! In der Fremdenlegion brauchen sie tüchtige Unteroffiziere, da kann ich's bald zum Sergeantmajor bringen, und Niemand verwehrt mir dann, daß ich eine Zigeunerin heirathe.“

„Fritz, mach' keine Dummheiten.“

„Still, ich weiß selbst, was ich zu thun und zu lassen habe!“

An dieses Gespräch mußte der brave Bursche unwillkürlich bei den Worten des alten Försters denken.

Nach einer Weile nahm der Förster wieder das Wort: „Wo steht der Unteroffizier nur heute Abend wieder? In dem Wetter sollt' er seine Patrouillengänge einstellen, einen Wild- dieb trifft er doch nit draußen. Aber ich mein', seine Patrouillen gelten eher der schwarzen Herze als den Wilddieben.“

„Ihr thut Berger unrecht, Monsieur Jeanin. Der Fritz ist treu und redlich, und im Dienst kennt er keine Schonung. Er sagte mir, er wollte noch einmal nach der Grenze hinüber, wo er verdächtige Fußspuren gesehen.“

„Und weshalb nahm er Euch mit?“

Berlegen blickte der junge Soldat zu Boden.

„Seht Ihr wohl, daß es mit Berger net seine Wichtigkeit hat? Ich rath' Euch, mein Junge, habt' ein Aug' auf Euren Kameraden, sonst ist er, ehe Ihr's denkt, mit der schwarzen Dirne in Frankreich. — Doch horcht einmal — war mir's doch, als ob ich den fernern Knall zweier Schüsse hörte.“

Karl Schröder sprang empor. Eine innere Unruhe und Angst hatte ihn ergriffen. Es war ihm, als rief eine geheime Stimme ihm zu: „Geh' hinaus in den Wald, Dein Kamerad ist in Gefahr! Hilf ihm! Steh' ihm zur Seite! Er kommt sonst um!“ Er erinnerte sich, daß Fritz seine Begleitung schroff zurückgewiesen und, als Karl dennoch mitgehen wollte, ihm geradezu befohlen hatte, daheim zu bleiben. Sollte Fritz Berger, der treue, ehren- feste Soldat, sich wirklich so weit vergessen können und auf- und davongehen? Nein, nein, das war nicht möglich! Aber diese schwarze Dirne mit ihrem dämonischen Lächeln und dem Funkeln ihrer Augen hatte doch einen ganz anderen Menschen aus Fritz gemacht! Es war, als wenn ein anderer Geist in ihn gefahren, als wenn er oft nicht mehr Herr seiner Sinne sei, und wie leicht konnte er in diesem Zustande sich zu einem nie wieder gut zu machenden Schritt hinreißen lassen! Das mußte auf alle Fälle vermieden werden! Zum eigenen Besten Fritz Bergers, der später, wenn er wieder zur Vernunft gekommen war, diesen Schritt aufs Tiefste bereuen würde.

„Ich will sehen, daß ich den Unteroffizier im Walde treffe,“ sprach der brave Bursche, indem er seinen Mantel anzog, die Mütze aufsetzte und seine Büchse ergriff.

"Thut das," entgegnete Jeanin. "Und wenn Ihr mich nöthig habt, so laßt's mich durch zwei Schüsse, rasch hintereinander abgefeuert, wissen. Ich werd' Obacht geben."

Karl Schröder nickte und entfernte sich rasch.

Bei der Grenze machte sich an diesem stürmischen, nebelhaften Winterabend ein seltsames Treiben bemerkbar. Bei Anbruch der Dunkelheit sammelte sich eine Gesellschaft verummelter Gestalten dort, welche sich, einzeln von allen Seiten aus dem Gebüsch heraus tretend, vorsichtig; heranschlichen; die gelbbraunen Gesichter, die straffen, schwarzen Haare und die dunklen, funkelnden Augen der meisten dieser Gestalten ließen dieselben als Zigeunerburischen erkennen. Doch waren auch einige Männer darunter, welche der weißen Race angehörten.

Die Zigeuner sammelten sich um einen alten, gebückten Mann, an dessen Seite die schlanke Gestalt einer jungen Zigeunerbirne stand. Etwas abseits von dieser Gruppe lehnte ein junger Burische an dem Stamm einer hohen Tanne; es war Jodel Schmidt, der mit wildem, düsterem Auge die schlanke Zigeunerin beobachtete. Einige andere roh und wild aussehende Burischen hockten auf einem umgestürzten Baumstamm neben Jodel und plauderten und lachten leise. Jodel und die Burischen waren mit Gewehren bewaffnet, während die Zigeuner nur berbe Knotenstücke in den Händen trugen. In den Gürteln derselben steckten indessen breite, lange Messer, welche die braunen Burischen sehr geschickt zu handhaben wußten, sowohl als fürchterliche Waffe im Nahkampf, wie auch als Schleuderwaffe auf ziemlich weite Entfernungen.

"Schau' Dir die Augen nur net aus nach der Zigeunerbirn', Jodel," meinte lachend ein Burische zu dem düster blickenden Kameraden, indem er ihm einen kräftigen Schlag auf die Schultern versetzte.

"Was kümmert mich die Dirn'!" brummte Jodel.

"Na, Augen machst Du wie'n angeschossener Wolf, Jodel. Aber 's ist nig mit der Marianne, der Grünrock ist ihr Liebster."

"Der Teufel soll ihn holen!"

"Mein's auch jo. Aber der Teufel ist 'n verdammt langweiliger Geselle. Er kommt alleweil net mehr! Weshalb besorgt net selbst das Geschäft und brennst dem Grünrock eins auf 'n Pelz? Gelegenheit dazu hast schon genug gehabt."

"Kommt er mir in die Duer, dann ist's um ihn geschehen."

"Renommir' net, Jodel."

"Ich renommir' net, so wahr ich der Jodel Schmidt aus Neumünster bin."

"Marianne," flüsterte der alte Zigeunerjosef seiner Enkelin zu, "wie steht's heut' Abend mit dem Jäger? Hast ihn nach einem andern Ort bestellt?"

"Ja, Großvater."

"Wohin?"

"Nach dem Wolfsloch unterhalb Dachsburg."

"'s ist gut. Aber, Mädle, ich glaub', Du hast Dich richtig in den Grünrock vergafft — mach' mir net die Schand' und lauf' mit dem Soldaten davon."

"O Großvater —"

"Was soll das Weinen? Kannst den Grünrock net überreden, daß er mit Dir über die Grenz' geht? Wenn wir ihn erst drüben haben, halten wir ihn fest und bringen ihn nach Nancy — Du weißt, ich krieg' 'n gut Stück Geld, wenn ich 'nen Ausreißer nach Nancy bring'."

"Er will net. Er will erst fertig mit seiner Dienstzeit sein — Großvater, ich bring's net übers Herz, den Fritz ins Verderben zu stürzen —"

"Bist 'ne Narrin! Wenn Du ihn über die Grenze bringst, kannst ihn begleiten als seine Liebste — hier geht er wieder heim und vergißt Dich gar rasch —"

"Ich kann's net, Großvater."

"Na, dann halt' ihn mir nur vom Leibe, daß er net hinter unsere Schlich' kommt."

"Er ahnt bereits, daß Du zu den Schmugglern gehörst —"

"Das feht gerad' noch! Na, ich zieh' meinen Kopf schon aus der Schling', die Grenz' ist nah' — — Aber horch', da kommt der Herr!"

"Eine, in einen weiten dunklen Mantel gehüllte Gestalt trat aus dem Walde. Jodel und der alte Zigeuner gingen ihm entgegen."

"Ist Alles in Ordnung?"

"Alles in Ordnung, Monsieur Bourgeois."

"Teufel, nennt keinen Namen, die Burischen brauchen nicht zu wissen, wer ich bin. Sind die Posten ausgestellt?"

"Ja."

"Wer bleibt hier bei der Eiche?"

"Die Marianne —"

"Gut. Wo ist der Unteroffizier?"

"Die Marianne hat ihn nach dem Wolfsloch bestellt."

Maitre Bourgeois lachte spöttisch auf.

"Gratulir' zu dem Rendezvous! Die Dirn' ist Geld werth; sie soll ein neues Kleid haben, wenn uns dieser Zug gelingt. Vorwärts! Drüben im Walde erwarten uns die Freunde von Nancy."

Lauflos huschten die dunklen Gestalten den Abhang hinunter und verschwanden in den Schatten des Thales. Nur Marianne blieb zurück. Sie kauerte sich, Schutz suchend vor dem schneidenden Winde, auf der kleinen Bank neben der Eiche zusammen, das dunkle Tuch fest um Kopf und Schultern ziehend.

Regungslos saß sie da und starrte mit glühenden Augen in die dunkle Nacht hinaus. Aber so ruhig sie dasaß, so tobte doch in ihrem Innern ein schmerzlicher Aufruhr. Sie verabscheute sich selbst. Sie liebte den deutschen Unteroffizier mit der ganzen Kraft ihres leidenschaftlichen Herzens, und doch mußte sie den Geliebten hintergehen und betrügen. Ihre Liebe benutzte ihr Großvater, um die Wachsapkeit Fritz Bergers zu täuschen; sie mußte den Geliebten beobachten und seine Wege und Patrouillen ausspioniren, damit ihr Großvater und seine Genossen ihre verbrecherischen Pläne unbehindert ausführen konnten. So kam es, daß stets an jenen Stellen, wo Fritz Berger und sein Kamerad nicht gegenwärtig sein konnten, die Wildddiebe ihr ungesegnetes Handwerk auszuüben vermochten, ohne eine Ueberraschung fürchten zu müssen. Auch dem Schmuggel kam diese Spionage Mariannens zugute. Wenn ein Transport geschmuggelter Waaren über die Grenze geschafft werden sollte, dann mußte Marianne ihrem Geliebten ein Stelldichein an einem Orte geben, der dem Wege der Schmuggler möglichst fern lag. Schon mehrere Male hatte Marianne auf diese Weise den Geliebten betrogen und getäuscht. Auch heute Abend hatte sie es wieder gethan, aber sie fühlte selbst das Unwürdige ihrer Handlungsweise und merkte auch, daß sich in die Seele Fritz Bergers ein Mißtrauen gegen sie eingeschlichen hatte, das täglich stärker wurde. Marianne vermochte nicht den Befehlen ihres Großvaters Widerstand entgegenzusetzen, nur zu dem Verrath an dem Geliebten, ihn mit List über die Grenze zu locken, um ihn den Werbern der Fremdenlegion in die Hände zu treiben, konnte sie sich nicht entschließen. Einmal hatte sie Fritz gegenüber eine Andeutung gemacht, da hatte sie dieser mit finsterem Blick angehaucht und gesagt: "Wenn ich gewiß wäre, daß Du es ehrlich mit mir meinst, Mädchen, könnte ich Alles für Dich thun. Aber ich weiß, Du bist falsch, und das grade macht mich so elend, daß ich Dich trotzdem lieb haben muß, lieber als mein Leben! Mein Leben will ich opfern für Dich, aber nicht meine Ehre. Warte, bis ich frei bin — dann wollen wir wieder über die Sache sprechen."

An diese Worte mußte Marianne denken, als sie in dunkler Nacht einsam unter der Eiche saß, wo er sie zum ersten Male geküßt hatte.

Finsterer wurde die Nacht und heftiger fauste der Sturm durch die entlaubten Kronen der Bäume. Ob wohl Fritz ihrer noch wartete drunten im Wolfsloch? Eine namenlose Sehnsucht nach dem Geliebten schlich sich in des Mädchens Herz, ihre Augen füllten sich mit heißen Thränen. Plötzlich fuhr sie empor! Auf dem nassen Pfade im dunklen Walde ließen sich die Schritte eines häufig Näherkommenden vernehmen. Wer mochte der späte Wanderer sein? Sollte es Jemand von dem Dachsburger Forsthaufe sein? Aber der alte Förster Jeanin ging so spät Abends nicht mehr fort, und der Kamerad Fritz Bergers hatte bereits Nachmittags eine längere Patrouille gemacht, würde also jetzt wohl müde sein und sich beim warmen Ofen von der Anstrengung erholen.

Jetzt trat eine schlanke Figur aus dem Schatten des Waldes. Der Mond brach grade durch die häufig dahinschliefenden Wolken. Ein leiser Schrei entschlüpfte den Lippen Mariannens, sie erkannte Fritz Berger.

(Fortsetzung folgt)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 9. September 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Ab 2 Uhr: Großes Gartenfest.
Rosbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Aurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Blaues Blut.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Flotte Weiber.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Teutonia. Versammlung im Vereinslokal.
Kloster'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Aiklesia. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaftverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Harleban-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Bücher-Ausgabe und Benutzung der Kegelbahn.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Spargasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.
Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidesio. 9 Uhr: Erster Herren-Abend.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maier- u. Lohrer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Büderklub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Ausflug.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3—6 Uhr: Versamml. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele etc. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. September. 15. Sonntag nach Trinitatis.
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Hr. Wagner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Bidel. Nachm. 5 Uhr: Predigtamts-Candidat König.
Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Friedrich.
Amtswache.
Marktkirchengemeinde. Hr. Bidel: Sämtliche Amtshandlungen.
Bergkirchengemeinde. Hr. Grein: Sämtliche Amtshandlungen.
Neufkirchengemeinde. Hr. Friedrich: Sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. September. 16. Sonntag nach Pfingsten.

- 1) **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6 1/2, zweite heil. Messe 6 1/2, Militär-gottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/4, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6, 7 und 9 1/2 Uhr. Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr Abends ist Gelegenheit zur Beichte.
- 2) **Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).** Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.
- 3) **Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).** Sonntag und Montag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 10. Sept., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Nieder: No. 92, 93, 135. W. Krimmel, Pr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelhaidstraße 23.

Sonntag, 10. Sept. (15. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Staudenmeyer.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag, Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle. Kapellenstraße 17. **Sonntag, Vorm. 11 Uhr:** Heil. Messe. Große Kapelle. **Montag (Namenstag Sr. Majestät des Kaisers Alexander von Russland), Vorm. 11 Uhr:** Heil. Messe. Große Kapelle.

Methodisten-Gemeinde, Dohmeierstraße 6, Hinterh. Part.

Sonntag, 10. Sept. Predigt: Vorm. 10 und Nachm. 1 1/2 Uhr. Sonntags-schule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abend 8 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abend 1 1/2 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Mittwoch Abend 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

Sept. 10. XV. Sunday after Trinity. 8.30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	748,4	749,4	750,8	749,5
Thermometer (Celsius)	15,8	19,1	15,5	16,5
Dampfspannung (Millimeter)	12,8	12,8	12,7	12,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	78	97	90
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	beiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	10,4	—

Nachts, Vor- und Nachmittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

(Nachdruck verboten.)

10. Sept.: wolkig, angenehme Luft, früh Nebel, Nachts kalt.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Äpfeln und Birnen bei dem Kloster Klarenthal, Nachm. 4 Uhr. Sammelplatz an der Klostermühle. (S. Tagbl. 421, S. 9.)
 Versteigerung von Fleischwaren im Laden Friedrichstraße 11, Abends von 6—9 Uhr. (S. Tagbl. 421, S. 2.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angekommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Spree“ von Bremen. Der Hamburger D. „Columbia“ von Newyork und der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trabe“ von Newyork passirte Lizard.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 9. September. 169. Vorstellung.

Blaues Blut.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und L. Schaper.

Personen:

Baron Adolph von Erfa	Herr Grobecker.
Hermann von Erfa, } seine Nefen {	Herr Bazmann.
Friedrich von Zellern, }	Herr Neumann.
Baumgarten, Unternehmer	Herr Friedrich.
Elfa, seine Tochter	Hr. Frau.
Otto, Lieutenant zur See, sein Sohn	Herr Rodins.
Emma, seine Schwester	Hr. Wolff.
von Theunen, Regierungsrath	Herr Adolph.
Martha, seine Tochter	Hr. Eisler.
Frau Werner, Wirthschafterin bei Baron von Erfa	Hr. Ulrich.
Rosa, deren Nichte	Hr. Lipold.
Dörte, Mädchen bei Baumgarten	Hr. Rosen.
Jumbo	Herr Grede.

Der erste und vierte Akt spielen bei Baron von Erfa, der zweite und dritte Akt bei Baumgarten.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Sonntag, 10. September: Die Zauberflöte. Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 12. September. Erste Gaidardstellung des Großherzoglich Sächsischen Kammerjägers Herrn Max Alvarn. **Siegfried.** Musik-Drama in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Hohe Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 9. September: Flotte Weiber. Gesangsschiffe in 4 Akten von Leon Treptow. Musik von G. Lehnhardt.

Sonntag, den 10. September. Zum ersten Male: **Carneval in Rom.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. **Samstag: „Balkare.“** Sonntag: „Don Juan.“ Schauspielhaus. **Samstag: „Der Sohn der Wildniß.“** Sonntag: „Der Sohn der Wildniß.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 421. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 9. September.

41. Jahrgang. 1898.

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Samstag Abend pünktlich um 9 Uhr:
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Vollzähliges Erscheinen der Sänger wird unbedingt erwartet.

Der Vorstand.

Th. Schütte, Düsseldorf, Färberei u. Wasch-Anstalt

Annahmestelle für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn Aug. Weyandt, Langgasse 8. 17968

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe in dem Cigarrengeschäft
5. Bahnhofstraße 5.

Lampenschirme,

nur Neuheiten, in großer Auswahl, von 20 Pf. an empfohlen 17989

Carl Schnegelberger & Cie.,
26. Marktstraße 26.



Hühneraugen

Radiale Entfernung der
nur bei Anwendung der
Columbus Plates.
Convert m. 12 Plates 70 J. pr. Brief 50 J.
Kahnemann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.



General-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
(Hac. 3351/9) 188

Zur Forelle, Römerberg 13.

Heute Samstag, den 9. September:
Theatralisch-komische Vorstellung
von der Gesellschaft Spielmann, unter Mitwirkung eines Damen-
Komikers. Anfang 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein

Didion.

Saalbau Friedrichs-Halle,
2. Mainzer Landstraße 2.
Heute Samstag Mehelsuppe.

Zum Besuche ladet ergebenst ein K. Wimmer.

Prospecte! zur Massen-

vertheilung in Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Restauration Königshalle,

Faulbrunnenstraße 8.



Heute:

Mehelsuppe.



Morgens Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut,
von 4 Uhr an warme Wurst. 17966

Ph. Graumann.

Bei dem stellenweisen Wiederauftreten der Cholera erscheint es angebracht, wiederholt auf den Genuß von natürlichem Mineralwasser hinzuweisen.

Unter den vielen Brunnen, welche bereits im vorigen Jahre aus gleicher Veranlassung empfohlen wurden, nimmt der

Victoria-Brunnen und Sprudel zu Oberlahnstein bei Ems

ohne Zweifel mit die erste Stelle ein.

Nicht nur ist derselbe als Tafelwasser schon seit Jahren in allen Schichten des wassertrinkenden Publikums bestens eingeführt, sondern nimmt auch dessen Ruf als hygienisches Getränk immer mehr zu, zumal derselbe sowohl als Heil-, sowie auch Präservativ-Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten und besonders bei Epidemien, wie vorstehend erwähnte, sich als äußerst erfolgreich erwiesen hat. 17984

Filiale in Wiesbaden bei Franz Hunger, Frankenstraße 15.

Lebende Rheinfarfen, lebende Schleie, lebende Rheinhechte, Rheinbarje,

Male, Arelie, sowie feinsten Rheinfalm im Aus-
schnitt, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Zander billigst.
Prima Schellfische 30 Pf., Cablian im Ausschnitt 50 Pf.,
Schollen je nach Größe von 40 Pf. an, Merlans 50 Pf.,
Limandes (unächte Seezungen) je nach Größe von 60 Pf. an,
Lachsforellen, Silber- u. Bodenseeforellen, sowie kleine Salme
(ganze Fische), 3—4 Pfd. schwer, 1 Mt. 60 Pf. pro Pfd., feinste
Kieler Roheibüchlinge pro Stück 8 Pf., Flundern pro
Stück 20 Pf., Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 30 Pf.
treffen jeden Tag frisch ein bei 372

J. J. Höss, Fischhandlung,

Stand auf dem Markt u. im Laden Markt 12,
vis-à-vis dem Rathskeller.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Seltsam-
keiten, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Heroldstraße 2, Wiesbaden. 16049

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher,
31. Goethestraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gebr. gut erhaltener Rassenichrant

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. N. 202 an den
Tagbl.-Verlag.

Kaufe ein Paar Negation-Duell-Pistolen, neu
oder alt, mit Futteral, complet. Dieselben müssen in
guter Ordnung sein. Kaliber, Name von Fabrik und Preisangabe unter
M. K. 210 „Duello“ an den Tagbl.-Verlag.

Sch suche Fahrräder

zu kaufen. Goldgasse 15, im Laden.

Ein gebrauchtes **Halbverdeck** mit oder ohne Pack zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **N. D. 621** an den Tagbl.-Verlag. 17987

Ein geb. Wasser- o. Markthauschen z. kauf. get. Bleichstr. 22. 17855

Ein gebrauchter **Krauthobel** zu kaufen get. Hellmundstraße 27, B.

Eine Schrotleiter, 4 Mtr. lang, zu kaufen get. Dogheimerstraße 30, Laden. 17958

Ein leichtes belgisches **Arbeitspferd** zu kaufen gesucht. Off. unter **N. D. 268** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Von fein. Dame ganz neuer, nicht getr. moderner schwarz-weißener **Herbst-Umhäng** Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17977

Ein sehr g. **Clavier** bill. z. verk. **F. Kraund**. Adlerstr. 53, 1 Tr.

Dogheimerstraße 23 ist ein fast neuer massiver **Secretär** abzugeben.

Schönes **Canape** (neu) billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 17999

Umzugs halber billig zu verkaufen große **Goldrahmen**, **Länge**

lampe, **Meisbachem**. Schlichterstraße 13, 2. 17955

Für Einjährig-Freiwillige der Artillerie.

Ein noch vollständig neues **Zaumzeug** (**Kandare**) nebst anderen **Urensilien** ist sehr preiswerth zu verkaufen **Adelheidstraße 14, 2.** 17980

Ein transportabler **Herd** billig zu verkaufen **St. Schwalbacherstraße 9.**

Stückfässer und Orbofte,

frisch geleert, billig zu verkaufen. 17981

Leopold Vogel. **Adelheidstraße 14.**

Einige **Centner Matulatur** (Frankf. Btg.) sind zu verkaufen **Adelheidstraße 49, 2.**

Ein gut dressirter **Bernhardiner Hund**, sehr wachsam und treu gegen Kinder, billig zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 11, 1.**

Verschiedenes

Montag, den 11., und Dienstag, den 12. Sept., bleibt mein Geschäft Feiertage wegen geschlossen. 17960

S. Stern,
Manergasse 10.

Montag, den 11., und Dienstag, den 12. Septbr., bleibt mein Geschäft Feiertage wegen geschlossen.

B. Marxheimer,
Wilhelmstraße 22.

17970

Schlichterstraße 20 werden **Herrenkleider** angefertigt, gereinigt, geändert und schnell besorgt. Näh. das. im Dachst. 17987

Herren- und Knaben-Anzüge werden nach Maß angefertigt, Reparaturen gut und billig besorgt. 18000

G. Wagner. **Dranienstraße 21**, Seitenb.

Mädchen u. Kunden (Nähen u. Kl.). **St. Schwalbacherstr. 14, 1 St. 1.**

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 St.** 17987

In der Nähe der **Frankfurterstraße** wird für einen großen Hund **Aufnahme** und **Verpflegung** gesucht. Off. unter **Chiffre N. D. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Geschäft Montag, den 11., und Dienstag, den 12. September, geschlossen. 17958

A. Rödelheimer,
Manergasse 10.

Gutes **Gespül** kann abgeholt werden **Adlerstraße 37, Part.**

Verloren. Gefunden

Verloren in der **Friedrichstraße** ein grünes **Portemonnaie** mit **Inhalt**. **Wiederbringer** gute **Belohnung**. Abzugeben **Sildstraße 5.**

Regenschirm stehen **gelieben** **Mittwoch** **Abend** an einer **Park** **Abolysallee**, an der **Dampfbahn-Haltestelle** oder in der **Dampfbahn** nach **Biebrich** **7 Uhr 45 Minuten**. **Gegen Belohnung** abzugeben **Adelheidstraße 32, 2.**

Ein gold. **Ohring** gefunden. **Abzug**. **Lehrstr. 1** bei **Wahler**. **Zugelaufen** ein **weißer Pudelhund**. **Abzuholen** **Adlerstraße 30, Part.**

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem herben Verluste unseres theueren unvergesslichen Sohnes und Bruders,

August,

so innigen Antheil nahmen, sowie für die überaus reiche Blumenpende, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn **Pfarrer Grein** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 7. September 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Schanz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, besonders seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 7. September 1893.

Familie Brühl und Eisert.

Danksagung.

Herzlichsten Dank für die innige Theilnahme, sowie für die reichliche Blumenpende bei dem Hinscheiden unsers geliebten Sohnes **Wilhelm.**

Wilh. Kohl und Frau.

17912

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 3. Klasse 189. Lotterie habe ich noch einige Kauf-
Loose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{10}$ Abschnitten abzugeben.

Jacob Ditt,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Nachdruck verboten.

Peter im Gefängniß.

Humoreske von Karl Proß.

Nicht der Apostelfürst ist gemeint, sondern das wackere
Schneiderlein mit Stoppelhaaren und zerkrümeltem Gesicht, das stets
eine abenteuerliche Geschichte eigener oder fremder Erfindung im
Munde führte, die es meistens selbst glaubte und manchmal gar
nicht verstand. Der fremde Wandervogel, der in das leicht ge-
heißte Hirn geflogen kam, wurde gerupft, bis ein ungefedertes
"Kadebei" übrig blieb, das nicht emporflattern konnte und der
Jahrbücher lärmenden Reigen ergöste.

Eines Abends erzählte Peter Göbde am Stammtische, daß
er genau unterrichtet über das nächste Attentat sei, welches die
russischen Nihilisten beabsichtigten. Ein Mann werde an den
Zaren, sobald dieser die Isaakskirche besuche, herantreten und
sagen: "Majestät, Ihnen ist ein Knopf abgesprungen. Ich habe
ihn gefunden und kann ihn gleich wieder annähen. Und während
sich der Zar noch für diese loyale Gesinnung bedankt, führt der
Verschwörer bereits eine Nadel zu der Brustnaht, wo der fehlende
Knopf gefessen. Die Nadel ist hohl und mit Dynamit geladen.
Berührt sie den Rock dann pläzt die Geschichte los."

"Ja, woher wissen die Nihilisten, daß dem Zaren ein Knopf
fehlen wird?" fragte der Bäckermeister; "sie haben wohl den
Leibkammerdiener bestochen?"

"So muß es wohl sein," gab Peter zurück, "es wird ihnen
genug schweres Geld gekostet haben."

"Rein," ergänzte der Barbier, "das läßt sich billiger besorgen.
Jemand einer der schwarzen Bande macht sich an den Kosaken,
der am nächsten Morgen im kaiserlichen Vorzimmer als Wache
stehen soll. Beide trinken Schnaps bis zur brüderlichen Voll-
geladenheit; dann bietet der Nihilist dem Kosaken eine hohe Wette
an, daß der Zar es gleich bemerken würde, wenn ihm ein Knopf
fehle. Und der Kosak, Dmitri, oder wie er sonst heißen mag,
gehört im Stagenjammer der Eingebung des Kaufmanns, schneidet
mit seinem Gurtbolche den Knopf am Ueberrock des Zaren
ab."

"Wer hat Dir das gesagt?", fällt der verdunkelte Peter da-
zwischen.

Nun, ich habe auch meine Quellen und die sind sicherer als
die Deinen," meinte schlau zwinkernd der Barbier; "ich könnte
mir eine russische Brillant-Dose verdienen, wenn ich die Sache
angeben wollte. Allein ich habe meinen Schatz, der Mantelnäherin,
welche die Nihilisten ausgefragt haben, wie man am besten einen
Knopf wegnehme, Verschwiegenheit geloben müssen. Dir natürlich
darf ich Alles anvertrauen."

Die Stammtischleute schmunzelten; sie kannten ebenso gut die
Leichtgläubigkeit Peters, der jeder Lüge Gehör gab, wie seinen
gänzlichen Mangel an Verschwiegenheit, und deshalb freuten sie
sich, daß er wieder einmal tüchtig eingeseift worden.

Der Barbier, der gerade einen tollen Tag hatte, war jedoch
mit dem gelungenen Scherz noch nicht zufrieden. Er beschloß,
einen Haupttrumpf folgen zu lassen. Deshalb begab er sich zu
dem Wirthe und plauderte mit ihm verflohen. Nach einiger Zeit
erschien ein den Andern völlig unbekannter Mann in dem Gast-
zimmer, dessen von dichten Brauen verschattete Augen etwas
Spähendes hatten und dem ein schwarzer Haarbusch auf die
Stirn fiel. Als der Schneider seine Zechen bezahlt hatte — einer
der letzten des Stammtisches — und mit dem Gewürztrümer
durch die mitternächtigen Straßen nach Hause ziehen wollte, trat

dieser Mann an Peter heran und sagte: Sie sind der Schneider-
meister Göbde?"

Ja, der bin ich. Sie können mich morgen früh in meinem
Geschäfte, Reichsstraße treffen."

"Ich bitte Sie um eine kurze Unterredung, die nichts mit
Ihren Geschäften zu thun hat."

Der Schneider wußte nicht, wie ihm geschah; doch wollte
er nicht ablehnen. Er rief dem abgehenden Gewürztrümer zu:
"Warte einen Moment draußen, Fritz, ich komme gleich nach."

Nun war er mit dem Fremden allein, der sogleich begann:
"Ich weiß, daß Sie von dem geplanten Attentat auf den
Zaren Kenntniß haben. Dürfte ich Sie um nähere Details
ersuchen?"

"Ah, das war nur so eine Wirthshausgeschichte, mit der wir
die Zeit todtschlagen."

Ja, gerade wegen des Todtschlagens muß ich Sie ver-
nehmen. Ich bin Polizeiagent, und uns von der Polizei
interessirt diese Angelegenheit sehr. Erzählen Sie also ohne jeden
Umstand."

Nun wurde es Peter schweiß zu Muth. Er wagte aber
keinen Widerspruch, denn die Augen des Sicherheitsorgans
schienen ihn förmlich zu bannen. Er stotterte: "Ich weiß
wirklich nicht, ob an dem Ganzen etwas wahr ist."

"Das werden wir schon zu unterscheiden wissen. Also vor-
wärts mit dem Geständnisse!"

"Geständniß! Ei, das nimmt eine schlimme Wendung",
lautete das Selbstgespräch Peters. Doch er ließ sich gehorlam
auf dem Stuhle nieder, den der Agent herbeizog. Und nun
gab er mit einiger Verwirrung nochmals das Nadel-Attentat
zum Besten.

"Ist das Alles?" sagte brummend der finstere Ausfrager;
"da fehlt ja noch der Kosak im Vorzimmer."

"Das hat Schlingemann erzählt und es soll Geheimniß
bleiben."

Ah, pahl! Geheimniß hin, Geheimniß her! Ich rathe
Ihnen zum Guten, mir nichts zu verschweigen."

Nun rückte der geängstigte Schneider auch mit der Kosaken-
geschichte heraus und überließ sogar das leicht spöttische Kräneln
der Lippen seines Gegenübers. "Jetzt weiß ich aber nichts
mehr", schloß er die unfreiwillige Beichte, wobei er jedoch den
Nachgeschmack der gruseltichen Verschwörergeschichte verspürte, die
sich in sein Hirn bereits völlig eingenistet. "Nun gute Nacht!
Der Fritz wartet schon lange."

"Oh!" sagte jetzt, sich zu 1,70 Meter Höhe erhebend, der
Polizeigewaltige, "so rasch sind wir miteinander nicht fertig. Der
Fritz wird allein nach Hause gehen, Sie jedoch müssen mich
begleiten."

Dem Schneider fiel das Herz unter der Weste herab. Er
senkte seinen Kopf, und das Gesicht glück einem aus weißen
Lappen zusammengestülpten, faltigen Waschtuche. Der Kellner
drehte die letzte Gasflamme halb nieder. Peter wollte dem
Agenten bei der Thüre den Vortritt lassen; doch dieser stieß ihn
mit den barocken Worten über die Schwelle: Zuerst Sie, dann ich!"

Seufzend schritt der Schneider voran und hatte beinahe die
wohlbekannten vier Stufen verfehlt, die zum Bürgersteig hinab-
führten. Jetzt war der fremde Mann wieder an seiner Seite.
Doppeltödig hallten ihre Schritte durch die stillen Straßen. Peter
raffte sich nach schwerem Innenkampf endlich zu einem Entschlusse
auf. Er fragte den unheimlichen Begleiter: "Wohin führen
Sie mich?"

"Das werden Sie gleich sehen!" klang die rauhe Antwort.
Dabei tanzten die ersten Frühlingsblätter, die sich von den
Bäumen eines Vorgartens fortgestohlen hatten, lustig über seinen
Kopf hinaus.

Endlich blieb der ernste Führer vor einer Hausthüre stehen.
Ein leichter metallischer Klang zitterte in den Lüften. Der Agent
zog einen riesigen Hausschlüssel aus der Tasche und öffnete
die Pforte.

"Aber hier ist doch kein Polizeibüreau", bemerkte schüchtern
Peter, der damit seinen trübseligen Gedankengang verrieth.

"Verdächtige Ihrer Art bringt man in kein Polizeibüreau",
gab würdig und gebieterisch der Mund des Gefegtes zur Antwort.
"Ich bitte vorauszugehen! Sie haben immer vorauszugehen!"

„Ich bin es gar nicht gewohnt, mich unbescheiden vorzu-
drängen“, sagte mit einem Rest von Galgenhumor der Schneider.
Aber er wagte keinen weiteren Widerstand, sondern ging durch
die dunkle Pforte, die beim Zuschließen grimmig knarrte — eine
leider verspätete Warnung. Eine kleine Thür im Vorflur wurde
geöffnet, und der Agent schob den Schneider in den gänzlich
dunklen Raum hinein, der mit süßlichen Düften geschwängert war.
Peter stieß sogleich mit seinem Schienbein auf etwas Hartes. Er
schrie laut auf.

„Ich muß Sie um vollständige Ruhe ersuchen; sonst wende
ich einen Knebel an“, sagte mit eisiger Kälte der Geleitsmann,
welcher Peter in dieses Schattenreich geführt. „Hier sind Dreh-
fauteuils“ — er drückte den Schneider in eines hinab —;
„schlafen Sie darin, wenn Ihr Gewissen Sie schlafen läßt. Aber
Eines gebe ich Ihnen zu bedenken: Machen Sie den geringsten
Lärm, dann berührt der Wächter den Versenkungsknopf und
Sie rutschen in den Kellerraum, wo jeder Ruf verhallen wird.“

„Eine schöne Erfindung das“, seufzte der Schneider; „ich
hätte eine gemütliche Prijsche vorgezogen, auf der man sich
wenigstens ausstrecken kann.“

„Für Staatsverbrecher giebt es nur Sicherheitsmaßregeln;
auf Bequemlichkeit können wir keine Rücksicht nehmen. Absolute
Ruhe! Sie wissen, was sonst bevorsteht.“

Und wieder klappte die Thür des dunklen Zimmers zu, hörte
Peter das Juchzen des Schlüssels, das Verhallen der Schritte
seines Wärters. Es umgab ihn die verständnisloseste Einsamkeit
mit ihren unenträthelbaren Düften. Er wagte es nicht, seinen
Stuhl zu verlassen, dessen beweglicher Sitz ihn ängstigte. Nur
hie und da wimmerte ein Windhauch geisterhaft von fernher.
Dann drang wieder und wieder der seltsame metallische, den Peter
schon beim Eingang in das Gefängniß vernommen, an sein Ohr.
Er bebt bei diesem Klingeln und Klirren zusammen. „Sie werden
mich doch nicht neben dem Scharfrichter einquartiert haben? O
diese Nacht! Ich erzähle nie mehr Nihilistengeschichten!“

So stöhnte der gefangene Schneider vor sich hin; doch endlich
übermannte ihn der Schlaf, und der Traum schlich heran und
deckte des Schneiders Seele mit qualvollen Visionen. Er befand
sich in einem tiefen Brunnen; allerlei Thiere, Löwen und Schlangen
lagern um ihn, deren Augen durch das Dunkel glühten. Und
er fürchtete, im nächsten Momente würden diese Thiere aufspringen,
ihn zerreißen und verschlingen. Aber ein riesiger Mann mit dem
Gesichte des Polizeiagenten stand daneben und sagte zu den un-
ruhigen Bestien: „Noch nicht! Er muß erst seine Schandthaten
bekennt!“ Die Löwen brummen dann verdrießlich und die
Schlangen zischen. Endlich sagte der Fisiere: „Los!“

Peter sprang voll Schrecken zurück und lag — erwacht —
neben dem Stuhle. Das Geräusch des umgeworfenen Stuhles
glaubte er noch zu vernehmen und wartete lange, ob er jetzt
wirklich in den Keller hinabsinken würde, wie ihm angedroht
worden.

Da hört er Rasseln hinter sich, wie von rollendem Eisen, ein
Lichtstrahl dringt in sein Gefängniß und ein verzerrtes, dumm
glohenbes Gesicht starrt ihm entgegen. Er blickt entsetzt darauf
hin und entdeckt allmählig, daß es eine merkwürdige Ähnlichkeit
mit dem eigenen Antlitz bestehe.

„Was wird nun geschehen?“ seufzte er. Da erschallt es im
lauten Chorus:

„Du bist verrückt, mein Kind,
Und ein Nihilist;
Was der Kofak gewinnt,
Nur ein Schneider ist!“

Eine Thür wird aufgerissen, ein kalter Luftstrom bringt herein,
Schritte erdröhnen, und Peter wirft sich vor Schreck mit dem
Gesichte auf den Boden hin.

„Guten Morgen, Du Nachtschwärmer!“ tönt eine bekannte
Stimme, die von einem brüllenden Gelächter in verschiedenen
Oktaven begleitet wird. „Nun, wie ist Dir die Nihilisterei
bekommen?“

Jetzt steigt die Neugierde. Peter erhebt langsam seinen Kopf
und erblickt die Horde der Bechbrüder, die bereits einen Kreis
um ihn gebildet haben.

„Das reine graue Glend“, sagt der Bäckermeister; „Kinder!
wir müssen ihn mit einem Kimmel stärken, sonst geht der Teig
ganz auseinander.“

Jetzt erst dämmert dem Schneider die Ahnung auf, daß ein
toller Schabernack mit ihm getrieben worden. Trotz seiner
zerschlagenen Glieder springt er wie ein Gummiball empor und
schreit: „O! Ihr Gallunken! Ihr habt mich der Freiheit
beraubt, und der falsche Polizist war mit Euch im Bunde. Jetzt
gehe ich gleich zur wirklichen Polizei. Der Spaß soll Euch
theuer zu stehen kommen.“

Und nun unterscheidet er auch die fast bis zum Boden
reichenden Wandspiegel, die Frisir-Instrumente, Fläschchen und
Tiegel auf den schmalen schwarzen Marmorplatten. Er erräth,
daß man ihn in den Barbierladen eingesperrt hatte, dessen hinaus-
gehängte Becken in der Nacht so schauerlich geklungen. Der
Schneider ist bis ins Innerste entrüstet über diese grausame
Uebertölpelung.

„Blamire Dich nicht, mein Alter!“ sagt der Virtualienhändler,
mit der fettigen Stimme beschwichtigend; „die paar Mark Strafe zahlen
wir mit Vergnügen, wenn die Sache im ganzen Viertel ruchbar
wird. Aber, wenn Du klug bist, so bestellst Du jetzt gleich für
uns ein Schweige-Frühstück. Wir wollen Dich billig durchlassen.
Jeder von uns bekommt eine Flasche und dazu kalten Aufschnitt.
Deiner verehrten Gattin haben wir bereits gesagt, daß man Dich
nicht nach Hause bringen konnte, weil Du sternhagelvoll warst,
daß aber bald kommen würdest.“

Der Schneider athmete etwas erleichtert auf, daß wenigstens
seine Frau nichts von dem Spuk wisse, dem er zum Opfer ge-
fallen; nachdem er aber mit über die Brust gekreuzten Händen
à la Napoleon rasch erwogen, daß es am besten sei, gute Miene
zum schlimmen Spiel zu machen, sagte er, noch immer etwas
ärgerlich: „Meinetwegen, das Frühstück zahle ich. Aber mit der
Freundschaft ist es aus, und am Stammtische seht Ihr mich
nimmer.“

„Fange keine Müden, Peterchen“, fiel lachend der Barbier
ein, „und gehe auf mein Zimmer. Du erlernst doch nicht bei
dem amerikanischen Affenforscher in sechs Stunden die Pavian-
sprache. Meine Frühstückenden können jeden Augenblick kommen
und sie dürften meinen, Du seiest in Ohnmacht gefallen, als ich
Dir einen Blutegel ansetzte oder einen Wadenzahn ausriß. Im
Zimmer ist schon der Tisch gedeckt und der Lehrling holt bereits
die Getränke.“

Nun lösten sich die Arme, die sich über das pochende Herz
des Schneiders verschränkt hatten, und er sagte: „Ja, begraben
wir die dumme Geschichte. Schon, damit ich meinen Höllendurst
endlich löschen kann. Aber Eines müßt Ihr mir wenigstens sagen.
Wer war der fremde Mann, der den Polizei-Agenten gespielt und
mich in dieses Seifenschaum-Fegefeuer hineinbefördert?“

„Das ist mein neuer Gehülfe“, antwortete der Barbier, „und
er hat bewiesen, daß in unserem Geschäft die Figaro-Talente
nicht ausgehen. Hat er seine Sache nicht gut gemacht? Gesiehe
es doch ein, lieber Peter!“

„Hole ihn der Teufel! Unter sein Scheermesser begeben
mich niemals!“

„Nicht großen“, beschwichtigte der gutmüthige Virtualienhändler,
„man weiß nie, wer uns noch die Stoppeln wegrasirt.“ Der
junge Mensch hat mir recht gut gefallen, und ich habe ihm ein
anständiges Schauspielerehonorar gegeben.“

„Der versteht sogar, Nihilisten zu frisiren, genau so, als
wenn er auf der sibirischen Universität studirt hätte“, warf der sonst
schweigsame Schlosser dazwischen, der bereits im Lederschuß steckte
und seine Hände wieder schwarz gemacht hatte; „ich werde ihm
eine Ehrenkette um den Hals hängen.“

„Und ich werde daran ziehen, bis er genug hat“, rief der
Schneider; „o, man soll noch von meiner Nase in den Zeitungen
lesen.“

„Ja, aber dann werden diese auch den ganzen Vorgang von
heute Nacht bringen“, bemerkte der Lachirer. „Du hast doch Durst
und der Lehrling ist eben mit dem halben Duzend angerückt; ge-
nießen wir jetzt in Frieden den Versöhnungsschlud.“

Der Schneider widersprach nicht, sondern ließ sich sanft von
seinen Pressfreunden in das Nachbarzimmer ziehen.

Das ist die Geschichte vom Peter im Gefängniß. Wenn sie
zu trocken ist, der mache es der lustigen Gesellschaft gleich und
feuchte auch seine Zunge an. Probatum est.



No. 421. Morgen-Ausgabe. Samstag, 9. September.

41. Jahrgang. 1893.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Schloß Fenestrange.** Ein Roman aus den Vogesen von D. Elter. (11. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Peter im Gefängniß.** Humoreske von Karl Prüß.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Der 9. September 1813 ist innerhalb der Ereignisse des Befreiungskrieges zwar kein Schlachtentag, aber darum für diesen Krieg, der ein Volkskrieg war, nicht minder wichtig. An dem genannten Tage wurde in Teyplitz ein neuer Bündnisvertrag zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen geschlossen, aber nicht mehr auf der Grundlage der Ideen eines Freiherrn v. Stein, sondern der volksfeindlichen Ideen eines Fürsten Metternich. Die Situation wird ziemlich klar erstert in Schillers ausgezeichnete Weltgeschichte, einem Volksbuche, das in seiner unbestechlichen Wahrheitsliebe weit über allen Parteien steht. Da heißt es: Blücher, Kleist, Bülow und andere preussische Generale wurden damals Lieblinge der Nation, weil sie mit Energie und Muth dem Charakter eines Krieges gemäß handelten, welcher ursprünglich Volkskrieg war und, solange Stein und seine Freunde den Haupteinfluss hatten, wirklich für die Freiheit geführt ward. Dagegen folgten Fürst Schwarzenberg und andere Generale des Adels den Winken Metternichs, welcher Allem, was offen und im Geiste der Zeit geschah, tödend entgegentrat. Metternich mißbilligte Steins Energie und dessen Appellationen an das Volk; er hielt den Liberalismus des Kaisers Alexander und das Versprechen Friedrich Wilhelms von Preußen, dem Volke neue Rechte zu geben, für höchst gefährlich und wußte Alles auf den alten Weg der Diplomatie und Kabinettspolitik zurückzuführen. Und dieses System siegte am 9. September. Von diesem Tage an wandten sich die drei Mächte immer mehr von dem Wege ab, welchen Preußen durch Freiheit versprechende Proklamationen und der russische Kaiser durch die Begünstigung von Männern, die den Ideen der Revolution huldigten, eingeschlagen hatten; die Aristokraten aller Länder und, was das Schlimmste war, die Stimmführer der emigrirten Prinzen gewannen wieder Einfluß.

© Zum Erntedankfeste dürfen auch dieses Jahr im Allgemeinen die Menschen ihre Dankgefühle nicht unterdrücken. Der Erntelegen ist in sichere Hnt gebracht und Schädigungen durch elementare Ereignisse sind verhältnismäßig ferngeblieben. Wenn auch die Aussichten im Anfang trübe waren, so muß nun die Freude und Zufriedenheit umso größer sein, da die Ernte sich überall noch gut gestaltet hat. Auch von der Ferne hört man nichts von den Mizernten einzelner früherer Jahre. Die Scheunen sind überall gefüllt von dem diesjährigen besonders reichlichen Getreide für die lange Winterzeit und zur Befriedigung des menschlichen Magens. Trockene Jahre sind keine Hungerjahre, sagt das Sprichwort. Was an Grünem gebricht, ist an Mchtreichthum der vollen dünnhäutigen Getreidekörner ersetzt, daß die bedeutungsreichste Frucht sich durch Menge, Schwere und Güte auszeichnet. Wenn auch vielleicht manchem Landmann für seinen vollen Viehbestand wegen des Winterfutters bange wird, so muß er doch wiederum anerkennen, daß die letzte Hälfte des Sommers Vieles gut gemacht und die Hoffnung neu belebt hat, und sich erinnern an die nassen Jahre, die oft die prächtigste Ernte ruiniert haben, auch an die Hungerjahre, wie sie frühere Zeiten manchmal als Gefolgschaft mit sich führten. Darum hat nicht bloß der Landmann Ursache, auch dieses Jahr mit Befriedigung und Dank auf die Ernte zurückzublicken, sondern auch der Städter, für welchen die Scheunen und Böden mit gefüllt sind. Die Zeit des Schweiges ist vorüber, freuen wir uns nun der Früchte reichen Segens.

*** Die Erntefestgebräuche,** wie sie jetzt in vielen Ortschaften zu beobachten sind, reichen zum Theil bis ins graue Alterthum zurück. Die alten Griechen hielten zu Ehren der Demeter, der Göttin der Feldfrüchte, Volksbelustigungen, Tänze und Spiele ab. Die Römer feierten ebenso das Fest der Ceres. Und die sinnigen alten Deutschen, die vor dem Schnitt den Schutz und die Hülfe der Götter anriefen, vergaßen nicht, nach der glücklich beerdeten Ernte der Gertha, dem Sinnbild der fruchtbaren Erde, die Opfergaben zu bringen, oder man ließ ihr zum Ausdruck des Dankes einen Busch Halme stehen, den man zusammenband und mit Blumen und Bändern schmückte, welche Sitte sich in manchen Gegenden bis jetzt erhalten hat. Die christliche Kirche wandelte diese heidnischen Gebräuche in

ein kirchliches Erntedankfest um, wie wir es überall haben. Doch nebenbei sind auch noch weltliche Gebräuche geblieben, wie Bekränzung des letzten Wagens, Schmückung der Schnitter- und Schnitterinnen, der Schnitter- oder Erntefrone oder der Erntefranz angelegt wird. Ueberall zeigt sich hier das Bedürfnis, die Freude auf irgend eine Weise zu versinnbildlichen.

+ Das Spiel des Kaisers und der kaiserlichen Prinzen ist Lawn Tennis. Die Letzteren spielen es täglich im Garten ihres Sommeraufenthaltes, und vom Kaiser wurde unlängst erst berichtet, daß er in Kiel in Sportkleidung zwei Stunden lang sich der Zerstreuung dieses Spieles hingeeben habe. Lawn Tennis erfreut sich deshalb neuerdings einer besonderen Beachtung, obwohl es noch immer den meisten Deutschen völlig unbekannt ist. Es hat, wie die meisten Spiele der englischen Jugend im Freien, nur den Zweck, zur fortgesetzten Bewegung in frischer Luft anzuregen, ohne den Geist dabei zu belasten, damit man sich auch der vollständigen nervenstärkenden Sorglosigkeit erfreue. Es beruht nur auf dem Prinzip, einen geworfenen Ball so lange wie möglich in him- und herfliegender Bewegung zu erhalten, ohne ihn auf den Boden kommen zu lassen. Zu diesem Zwecke wird der Spielplatz durch ein langgezogenes Netz in zwei Hälften getheilt, zum Spielraum zweier Parteien, welche die geworfenen Bälle einander unaufhörlich zuschlagen, wozu breite gewöhnlich aus Rohr geflochtene Schläger gehören. Im Uebrigen ist man neuerdings bestrebt, in den Schulen und besonders den Pensionaten englische Spiele einzuführen, sogar Cricketevereine haben sich bei uns in Deutschland gebildet. Doch vergißt man hierbei, daß unser Klima der allgemeinen Einführung dieser reinen Bewegungsspiele nicht so günstig ist; denn im Winter hindert die Kälte, und im Sommer ist die Hitze zu drückend. Spielmonate bleiben eigentlich nur Mai, Juni, September und Oktober. Immerhin sind aber dergleichen Spiele anzunehmen, weil sie der freien Bewegung und heiteren Zerstreuung dienen. Früher vernachlässigte man in deutschen Schulen die körperlichen Spiele vollständig, während sie in England stets eine Hauptsache waren. Mit Befriedigung hört man jedoch, daß jetzt auch mehr und mehr hervorragende deutsche Schulmänner diesen Spielen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

*** Ein Wort für die Briefträger.** Mit dem Anwachsen der Bevölkerung in unseren Städten und der stetigen Zunahme des Verkehrs steigern sich naturgemäß die Schwierigkeiten, welche der Durchführung einer schnellen und pünktlichen Befüllung der Briefe entgegenstehen. Mit einer Vermehrung der Zahl der Briefträger allein ist hierbei nicht geholfen, vielmehr läßt sich eine ausgiebige Beschleunigung der Befüllungen nur durch ein Zusammenwirken des Publikums mit der Postverwaltung erzielen. Als ganz besonders geeignet zu diesem Zweck muß die Anbringung von Briefkasten an den Eingängen der Häuser bezeichnet werden, dann ist das zeitraubende und mühevolle Emporsteigen der Briefträger, oft nach dem dritten und vierten Stock, erspart. Viel Drucker-schwärze ist deshalb schon aufgewendet worden, aber genutzt hat's nichts. Vor wie nach hängen die Briefkasten an den Thüren des ersten, zweiten und dritten Stockes. Mit einer Zähigkeit wird daran festgehalten, die eines Besseren würdig wäre. Es muß anerkannt werden, daß in vielen neuerbauten Häusern vom Eigenthümer oft vier bis fünf Briefkasten auf eigene Kosten parterre angebracht worden sind. Möchten doch die Säumnigen endlich ihr Herz erweichen und den Briefträgern ihr schwieriges Amt erleichtern, indem sie parterre ihre Briefkasten anbringen! Es möge nur Jeder den Satz beherzigen: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.“

*** Erben gesucht.** Die „N.-Y. Handelszeitung“ schreibt: „Im Deutschen Hospital zu New-York starb letzter Tage ein Drechler, Namens Wilhelm Braun, im Alter von 71 Jahren. Derselbe war ein Geizhals — aus Gewohnheit. Vor 40 Jahren kam er aus Danzig her, als fleißiger Arbeiter fehlte es ihm nicht an Verdienst; dann ging er nach Kalifornien und kehrte mit einem Vermögen von 50,000 Doll. nach New-York zurück. Obwohl ihm keine Mittel jeden Luxus erlaubt hätten, wohnte er in einer dürftigen Dachkammer, sein ganzer Lebensunterhalt kam ihn auf 25 Cents pro Tag zu stehen; von Jugend auf an Sparsamkeit gewöhnt, hatte er keine Wünsche. Da er Musik liebte, so baute er sich selbst einen Leierkasten, auf dem er Hymnen spielte, bis er aufs Todtenbett geworfen wurde. Da sich für den mehr als 50,000 Doll. betragenden Nachlaß Erben bisher nicht gemeldet haben, dürfte derselbe der Stadt zufallen.“

— Radfahrfest. Für diejenigen Herren Radfahrer, welche sich an dem am Sonntag stattfindenden Corso betheiligen wollen, empfiehlt es

Haus, das jetzt wieder glorieus regiert, vor den Franzosen flüchten und der spätere König Max Joseph I. das Herzogthum Zweibrücken in der Verbannung übernehmen mußte, so leben Sie den großen Unterschied der Zeit vor 100 Jahren und jetzt. Während vor 100 Jahren der Herzog flüchten mußte, komme ich heute, ich möchte sagen als Stellvertreter des Herzogs von Zweibrücken, nach Metz, das Jahrhunderte unter französischer Herrschaft war, um vor allem fest zu zeigen, daß sämtliche deutsche Fürsten einig sind und daß, wenn es darauf ankommt, wie vor 28 Jahren auch jetzt ganz Deutschland zusammensteht. (Bravo.) Daß deutsche Gesinnung und Treue zum Herrscher sich gut vereinigen lassen, davon ist der heutige Moment Zeuge. Ein Zeuge hierfür ist insbesondere auch König Ludwig I. (Bravo), mein lieber Taufvater und Großvater, der so gern unter seinen Rivalen wollte und auf den ich stolz bin. (Bravo und langanhaltender Beifall.) Und so sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank. (Bravo und Beifall.)

* **Emin Pascha.** Der Londoner „Standard“ meldet, die Ermordung Emin Paschas am Ufer des Victoria Nyanza-Sees werde bestätigt durch in England eingegangene Briefe, welche ein Offizier der Expedition an seinen Vater, einen Londoner Offizier, geschickt hat. Der Briefschreiber theilt mit, er habe in Nyanza-See in einer Schwimmbüchse Bomben und Depeschen Emin Paschas gefunden, welche am Tage vor der Ermordung in deutscher Sprache geschrieben seien. Die Briefe berichten eingehend über mehrere Kämpfe mit Arabern, welche 800 Mann verloren, wobei 8 Europäer getödtet wurden.

Ausland.

* **Großbritannien.** Wie der „Standard“ meldet, begeben sich 1000 Polizei-Agenten infolge der Ausschreitungen der Streikenden von London nach Nord-England.

* **Samoa.** Im englischen Unterhaus erklärte Grey bei den Beratungen des Etats des Auswärtigen, die Vertragsmächte erwägten gegenwärtig Schritte zur Errichtung einer nautischen Regierung in Samoa. Bezüglich Matafaga sei es wahrscheinlich, daß derselbe nach einer Insel, die einer der drei Vertragsmächte gehöre, verbannt werde.

* **Südamerika.** Nach Meldungen aus Rio de Janeiro wird ein Bombardement der Stadt durch das aufständische Geschwader befürchtet. Die Befehlshaber der fremden Kriegsschiffe beschloßen auf Anordnung des Kommandanten der französischen Schiffe, zu interveniren, um die Befriedung zu verhindern.

Vermischtes.

* **Der Salzvorath des Meeres.** Bekanntlich ist das Salz in der Erdkruste in ungeheuren Massen aufgeschichtet. So groß indessen die Massen auch sein mögen, so sind es immer nur vereinzelte Stöcke, die stellenweise allerdings wohl mehr als 300 Meter Mächtigkeit haben können, im Allgemeinen aber im Verhältnis zu den uns sichtbaren Gesteinsschichten anderer Gebirgsarten so gut wie verschwinden. Eine andere, weit mächtigere Salzquelle sind jedoch die Weltmeere. Welch ungeheure Menge von Salz diese enthalten, zeigt eine Berechnung der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung. Der Gehalt an Chloratrium ist in dem großen Ozeanbecken durchweg derselbe, sowohl an der Oberfläche, wie in den größten Tiefen; der geringe Unterschied in einzelnen abgeschlossenen Abtheilungen hat für den mittleren Salzgehalt der Gesamtheit kaum Bedeutung. Das Meer bedeckt nun 73 Prozent der gesammten Erdoberfläche von 9,200,000 geographischen Quadratmeilen. Nimmt man die durchschnittliche Tiefe des Meeres auf eine halbe Meile an, so ergibt dies 3,400,000 Kubikmeilen Meereswasser. Ein Kubikmeter Meereswasser enthält im Mittel etwa 25 Kilogramm Salz, also 25 Prozent. Danach enthalten 3,400,000 Kubikmeilen Meereswasser 85,000 Kubikmeilen reines Kochsalz aufgelöst. Denkt man sich diese Menge Salz in fester Masse, so übersteigt sie alles Festland und die ganzen Gebirge der Erde, soweit sie über den Meerespiegel sich erheben. Es giebt also auf dem Festlande keinen andern Stoff, der auch nur annähernd diesen Salzmassen gleichkäme. Daß in dem Salzgehalt des Meeres wahrnehmbare Veränderungen eintreten könnten, ist nicht anzunehmen, vielmehr wird ihm im steten Kreislauf noch immer mehr Salz zugeführt. Alle Flüsse enthalten mehr oder weniger Salz und führen es dem Meere zu. Das Meereswasser führt jährlich 288 Millionen Kubikfuß flüßiger Stoffe dem Meere zu, darunter sind 2 Prozent Kochsalz, also 5,760,000 Kubikfuß; in ähnlichem Verhältnis werden das auch andere Flüsse liefern. Wenn das Pflanzen- und Thierleben des Meeres auch Chloratrium zerlegt, also verbraucht, so sind das gegenüber den aufgeschichteten Massen nur unbedeutende Mengen. Der Vorrath an Salz wird also auf der Erde für ewig vorhalten.

* **Ueber die Apfelsinenzucht in Palästina** enthält der soeben veröffentlichte Bericht des englischen Konsuls in Jaffa interessante Daten. Die Jaffa-Apfelsinen haben sich wegen ihres ausgezeichneten Geschmacks in den letzten Jahren einen Weltruf erworben. Während diese Frucht vor 18 Jahren nur in Beirut, Alexandria und Konstantinopel bekannt war, werden jetzt ungemein große Quantitäten davon nach Europa, Amerika und selbst nach Indien exportirt. Neue Apfelsinen-Bäume werden fortwährend angepflanzt; ihre Zahl beträgt jetzt über 400 gegen 200 vor 15 Jahren. Diese Industrie hat auch ihren Einfluß auf die Bevölkerung Jaffas ausgeübt. Dasselbe hat jetzt 12,000 Bewohner gegen 15,000 vor 12 Jahren. An der Industrie sind nur Eingeborene theilhaftig. Jeder Apfelsinengarten umfaßt ungefähr einen Flächenraum von 2000 Quadratfuß. Die Bäume faugen im vierten Jahre nach ihrer Pflanzung an zu tragen, jedoch erst nach sieben oder acht Jahren wird eine einträgliche

Ernte abgeworfen. Während dieser Zeit müssen die Gärten fleißig bewässert werden, und die Bewässerung bildet den schwersten und arbeitsvollsten Theil der Apfelsinenzucht.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 8. September.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gran. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Bethke. Die erste Verhandlung richtet sich gegen den Schuhmacher Andreas J. von hier, gebürtig aus Oberlahnstein, welcher der Urkundenfälschung beschuldigt wird. Derselbe hatte aus dem Abzahlungsgehalte von Martin L. in Mainz Waaren entnommen und auf den Preis kleine Theilzahlungen von gewöhnlich 2 Mk. geleistet. Nach dem Ableben des Inhabers des Abzahlungsgehaltes war J. nach dessen Büchern noch ca. 90 Mk. schuldig. Mit deren Anforderung Seitens der Wittve L. behauptete J., er hätte die ganze Forderung getilgt, indem er zuletzt 92 Mk. bezahlt habe. Nach den Geschäftsbüchern betrug diese Zahlung aber nur 2 Mk., und die Wittve L. erwirkte deshalb auch einen Zahlungsbefehl gegen J. Derselbe erhob dagegen auch keinen Widerspruch. Erst als seine Mobilien gepfändet wurden, ließ er durch einen Anwalt Einspruch erheben und in dem Proceßverfahren ein Quittungsbuch vorlegen, woraus die von ihm behauptete Zahlung von 92 Mk. ersichtlich war. Der Verdict, daß J. das Buch gefälscht habe, indem er vor die 2 eine 9 setzte, wurde insbesondere dadurch hervorgerufen, daß er immer nur kleine Beträge von 2-3 Mk. bezahlt hatte. Da er auch nachher die verschiedensten Angaben gemacht hat, so hielt ihn das Gericht trotz Zeugens für überführt, es erlosche in dem Umstande, daß J. den Tod des Kaufmannes zur Ausfüllung des Betrages benutzen wollte, eine besonders gefährliche Handlungsweise und erkannte auf 6 Monate Gefängnis. — Gegen den 24 Jahre alten Schlossergehilfen Karl Ludwig Sch. aus Hahn wird hinter verschlossenen Thüren wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Das Urtheil lautet auf Freisprechung. — Der jetzige Milchfischer V. Kr. aus Oesen ist dadurch mit einem hiesigen Bäckermeister bekannt geworden, daß dessen Sohn bei ihm, dem Kr. in Darmstadt, wo jener das Technikum besuchte, wohnte. Dieser Kinder, des Ersteren Tochter und des Letzteren Sohn, haben sich geheiratet, und dabei vereinbarten die Väter gleichzeitig ein Geschäft, wonach Kr. von dem Bäckermeister ein Haus übernehmen sollte und auch wirklich übernahm. Kr. vermochte aber den übernommenen Verbindlichkeiten in keiner Weise gerecht zu werden, und jetzt wird ihm sogar der Vorwurf gemacht, daß er den Bäckermeister betrogen habe. In dieser Beziehung wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er, obwohl völlig mittellos, den Bäcker durch die Vorpiegelung, er besitze genügende Mittel, dazu bestimmt habe, ihm sein Haus zu verkaufen. Der Verkäufer schätzte seinen Schaden, der ihm durch die doppelten Verbriefungskosten und dadurch entstanden ist, daß er infolge dieses verunglückten Geschäftes ein anderes Haus rauch und deshalb billiger hätte verkaufen müssen, auf 8000 Mark. Es soll über die angeblichen Mittel des Angeklagten weiterer Beweis erhoben werden, und deshalb wurde die Verhandlung vertagt. — Der Gymnasiast Karl E. aus Frankfurt a. M. ist der Verleumdung angeklagt. Derselbe hat im Sommer d. Js. mit seinem Vater einige Zeit in einem hiesigen Hotel gewohnt. Am 23. Juni hat er einen Spazierritt gemacht und passirte auf dem Rückweg nach dem Weiskens Reithaus in der Louisestraße die Kreuzung der Wilhelm- und Frankfurterstraße im Galopp. E. hätte auf diesem Straßenübergange drüben einen Passanten umgeritten. Durch dieses schnelle Ueberreiten des Hebranges hatte E. sich der Uebertretung der Straßen-Polizeiverordnung schuldig gemacht, weshalb auch ein in der Nähe befindlicher Schutzmann zur Feststellung seiner Personalien schritt. Bei dieser Gelegenheit hat E. dem Beamten mit dem Bemerken, er solle kein Aufhebens von der Sache machen, ein Markstück als Geschenk angeboten. Wenn er sich auch dabei nichts gedacht haben will, so hat der Beamte doch darin die Absicht einer Verleumdung gefunden und den Vorfall angeklagt. Er wurde dieses Vergehens auch für schuldig erkannt und deshalb mit 20 Mk., außerdem wegen des zu schnellen Reitens über die Straßenkreuzung mit 10 Mark Geldstrafe belegt.

Marktbereiche.

* **Mainz, 8. Sept.** Alle Fruchtgattungen hatten bei starkem Angebot nur geringfügige Nachfrage, wobei außer dem schwachen Konsum auch die mangelhaften Qualitäten von Weizen und Gerste mitwirkten. Die Preise sind im Allgemeinen unverändert geblieben. Zu notiren ist: 100 Mlo Weizen (Rassanischer und Pfälzer) 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., 100 Mlo Korn 14 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., 100 Mlo Gerste 16 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Prima amerikanischer Weizen-Winter-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Hafer (alter) 18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 8. September, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 72 1/2, Disconto-Commandit 172.65, Lombarden 87 1/2, Gottthardbahn-Actien 148.50 Laurahütte-Actien 97.75, Bochumer 117.50, Gelsenkirchener 186.—, Harpener 128.40, 3% Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 113.80, Schweizer Nordost 108.40, Schweizer Union 74.90, 3% Mexikaner —, Darmstädter —, Dresdener Bank 188.20, Berliner Handels-Gesellschaft —, 5% Italiener Rente 84.60, 6% Mexikaner 56.60, Londoner fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. Sept. 1893.

Reichsbank-Disconto 5%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5%.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Prior.-Obligation.		
4. Dtsch. Reichs-A. 106.85	5. Mex. E. Ob. Tehmt. 43.70	4. Raab-Oedenb. ult. —	4. Albrecht Gold 104.	4. Efk. Hyp. S. XIV. 108.	
3 1/2. „ „ 99.70	5. „ 408r 45.	4 1/2. Reichenb.-Pard. 159.75	5. „ Silber fl. 100.	4. „ Hyp.-Crd.-V. 101.80	
3. „ „ 85.25	5. cons. inn. ult. 17.90	4. Gotthard-Bahn 147.30	4. Böh. Nord Gld. 100.80	4 1/2. Ldw. Crdbk. Pkt. 101.80	
3 1/2. Pr. cons. St.-Anl. 106.70	4. Frankf. M. Lit. R. 102.35	4 1/2. Jura-Simpl. Pr.-A. 100.30	4. West Sib. fl. 80.	4. Hyp.-Bk. i. Hb. 100.75	
8. „ „ 85.25	5. N & Q 98.45	4. St.-A. gar. 60.90	4. Gold 102.10	4. „ 94.40	
4. Bad. St.-Obl. 108.90	5. S 98.45	4. Schweiz. Central 113.80	4. Elisabeth stpf. 94.60	4. Meining. Hyp.-B. 100.80	
4. „ v. 1886 105.20	5. T. v. 91 98.20	4. Verein. Schweizb. 74.90	4. „ stfr. 100.50	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 102.20	
3 1/2. „ v. 1892 100.15	4. Darmstadt 98.30	4. Ital. Mittelmeer 93.30	4. Franz-Josef Elb. fl. 79.05	4. J F H K L 98.60	
4. Bayer. 106.05	4. Heidelberg v. 1890 88.60	4. Meridionale 116.60	4. Gal. C.-Ldw. 1890 77.50	4. „ Lit. M. 99.	
3 1/2. Hambg. St.-Rte. 97.15	4. Karlsruhe 1886 86.05	4. Westsichilianer 53.95	4. Oest. Localb. Gld. 99.05	4. „ N 99.90	
3. „ v. 1886 84.	4. Mainz 86 u. 88 96.05	5. Russ. Südwest 73.45	4. Nordwest 107.90	4. Pfälz. Hyp.-Bk. 101.70	
4. Hessische Obl. 105.50	4. Mannheim 1890 —	4. Luxemb. Pr.-Henri 58.	4. Lit. A. Südb. fl. 86.80	4. Pr.-Bd.-Cr.-A.-B. 100.25	
3. Sächsische Rte. 86.20	4. Wiesbaden 1887 100.		4. B. 86.40	4. Central-B.-Cr. 102.35	
4. Wrthb. Obl. 75-80 103.50	5. Bukarest 102.40		4. Süd. Lomb. Gd. 103.	4. „ 95.35	
4. „ 81-83 104.80	5. „ 1888 98.70		4. „ 95.60	4. Comm.-Oblig. 95.25	
4. „ 85-87 104.20	4. Lissabon 2000r 50.50		4. „ 63.30	4. Hyp.-B. div. Sr. 101.10	
4. „ v. 1891 106.	4. „ 400r 78.		4. „ 1871 63.40	4. „ 96.30	
3 1/2. „ 88 u. 89 100.	5. Neapel St. gar. Le. 77.		4. Ung. Stab. G. fl. 107.15	4. Rhein. Hyp.-Bk. 101.40	
4. Schwed. Obl. 101.80	4. Rom Ser. II-VIII 76.85		4. „ 100.25	4. „ 96.80	
3 1/2. „ 95-97 95.15	4. Zürich 1889 Fr. 98.70		4. „ 84.25	4. Süd. B.-Cd. Moch. 101.90	
3. „ 85-87 85.45	5. Pr. Buenos-Air. 35.25		4. „ 81.10	4. „ 97.40	
4. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 108.30	4. Stadt Buenos-Air. 59.20		4. „ v. 1885 78.63	4. Ital. Allg. Imm. Le. 73.85	
5. Griech. G.-A. v. 90 83.80			4. Erg.-N. 81.35	4. „ 58.20	
5. „ kl. 41.90			4. Prag-Dux. Gold 106.20	4. Nationalbk. 89.	
4. „ v. 87 99.70			4. „ 99.75	4. Oest. B.-Crd.-B. 99.20	
3 1/2. Holländ. Obl. 99.70			4. Raab-Oedb. 67.60	4. Russ. Bod.-Crd. Rbl. 101.40	
5. Ital. Rente cpt. Lire 84.35			4. Rudolf Silber fl. 78.	4. Schwed. R.-H.-B. 100.80	
5. „ ult. 84.30			4. (Salzkgth.) 100.20	4. „ 91.	
5. „ 10000r 84.35			4. Ung. N.-Ost Gld. 87.30	4. Serb. St. B.-C.-A. Fr. 85.	
5. „ kleine 84.35			4. Galizische fl. 87.30		
3. „ 52.35			4. Ital. gar. E.-B. Fr. 53.		
4. Oest. Gold-Rte. fl. 96.40			4. „ 500r 53.05		
4. „ St.-E.-O. (Elia.) 98.85			4. „ Mittelmeer 84.20		
4 1/2. „ Südb.-Rte. Juli 78.55			4. Livornese 59.80		
4 1/2. „ April 78.40			4. Sardin. Secund. Lc. 71.70		
4 1/2. „ Pap.-Rte. Febr. 78.40			4. Sicilian. E.-B. 55.20		
4 1/2. „ Mai 78.40			4. Südt. (Morid.) Fr. 55.20		
4 1/2. Portug. St.-Anl. 27.			4. Toscan. Central 96.10		
3. „ auss. Schuld 21.15			4. Gotthardbahn 103.80		
3. „ kleine St. 21.15			4. Gr. Russ. E.-B.-Gs. 79.		
5. Rum. amort. Rte. Fr. 95.25			4. Russ. Südwest Rbl. 94.60		
5. „ kl. 95.25			4. Ryasan-Koal. 99.20		
5. „ v. 1892 95.40			4. Warsch.-Wien. 99.20		
4. „ am. 1890 81.30			4. Wladikawkas Rbl. 93.90		
4. „ innere Lei 80.30			4. Anatolische 88.80		
4. „ auss. 80.80			4. Port. E.-B. 1889 24.80		
5. Russ. II. Orient Rbl. 66.60			4. Niedl. Transv. Obl. 99.10		
5. „ III. Orient 67.30					
4. „ Cons. v. 1890 99.					
4. „ Eish.-A. I-II 99.45					
5. Serb. amor. G.-R. 74.10					
5. „ Tabak-Rente 74.10					
5. „ St.-E.-Obl. Afr. 75.25					
5. „ B 71.85					
4. Spanier cpt. Ps 63.30					
4. „ ult. 63.10					
4. „ kl. 97.70					
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 97.70					
5. Türk. Zoll-O. opt. 96.65					
5. „ „ 20 96.65					
5. „ „ ult. 96.35					
5. „ Fund. v. 88 90.90					
4. „ priv. v. 1890 90.85					
4. „ cons. 80.85					
1. „ conv. Lit. B. 84.90					
1. „ D 22.05					
4. Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 94.30					
4. „ „ ult. 94.15					
4. „ „ fl. 500 94.70					
4. „ „ fl. 100 95.20					
4 1/2. „ Eie.-Al. Gld. 102.50					
4 1/2. „ Silb. 81.15					
5. „ Pap.-Rte. 101.15					
4 1/2. „ Inv.-Al. v. 88 77.40					
4. „ Grundentl. 46.90					
5. Argent. v. 1887 Pes 38.					
4 1/2. „ v. 88 innere 40.					
4 1/2. „ v. 88 auss. 81.50					
4 1/2. Chilen. Gld.-Anl. 103.					
4. „ Chin. Staats-Anl. 101.25					
4. „ Un. Egypt.-A. opt. 95.30					
3 1/2. „ Priv. Egypt.-Anl. 56.40					
6. Mexik. St.-Anl. 71.87					
6. „ 408r —					

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Wechsel. Kurse Sicht.		
Amsterdam	168.45	
Antwerpen-Brüssel	80.62	
Italien	72.72	
London	20.40	
Paris	80.72	
Schweizer Bankplätze	80.52	
Wien	162.15	
Gold u. Papiergeld.		
20-Franken-Stücke	16.14	
Dollars in Gold	4.18	
Dukaten	9.63	
Engl. Sovereigns	20.38	
Russ. Imperials	16.68	
Amerik. Banknoten	4.18	
Französ.	86.75	
Oesterr.	162.15	
* bedeutet ohne Zinsen.		
Compt.-Notir. Durchschn. Cours.		
Ultimo-Notir. erster Cours.		